



Ausstellung „Berg Heil! Alpenverein und Bergsteigen 1918-1945“ im Alpinen Museum

Jahresbericht 2011

*Wir sorgen für Ihre Zukunft –
als wär's unsere eigene.*

Jahresbericht 2011



Über 5 Millionen Kunden haben die Versicherungskammer Bayern zur Nummer 1 in Bayern und der Pfalz gemacht. Hinter dem Erfolg steckt Ihr Vertrauen – und unsere erfahrenen Mitarbeiter und Berater! Alles Menschen wie „du und ich“: Wir haben Kinder, wir fahren Auto, wir gehen zum Zahnarzt, wir arbeiten jeden Tag. Mit einem Satz: Wir kennen die Ängste und Herausforderungen des täglichen Lebens. Deshalb können wir Ihnen auch so genau sagen, welche Vorsorge und Absicherung für Ihre Zukunft die beste ist. Lassen Sie sich in Ruhe beraten: in über 4000 Agenturen und Sparkassen in Ihrer Nähe.



Inhalt

| | | |
|---|--------------|-----------|
| <i>Vorwort</i> | <i>Seite</i> | <i>3</i> |
| <i>Das Bergsteigerjahr</i> | <i>Seite</i> | <i>4</i> |
| <i>Berg Heil! Alpenverein und Bergsteigen 1918-1945</i> | <i>Seite</i> | <i>6</i> |
| Bergsport | <i>Seite</i> | <i>8</i> |
| <i>Breitenbergsport, Sportentwicklung, Sicherheitsforschung</i> | <i>Seite</i> | <i>9</i> |
| <i>Ausbildung</i> | <i>Seite</i> | <i>11</i> |
| <i>Spitzenbergsport</i> | <i>Seite</i> | <i>12</i> |
| Hütten, Naturschutz, Raumordnung | <i>Seite</i> | <i>16</i> |
| <i>Hütten, Wege, Kletteranlagen</i> | <i>Seite</i> | <i>17</i> |
| <i>Natur- und Umweltschutz</i> | <i>Seite</i> | <i>20</i> |
| <i>Kartografie</i> | <i>Seite</i> | <i>23</i> |
| Kultur | <i>Seite</i> | <i>24</i> |
| <i>Alpines Museum</i> | <i>Seite</i> | <i>25</i> |
| <i>Archiv und Bibliothek</i> | <i>Seite</i> | <i>26</i> |
| Kommunikation und Medien | <i>Seite</i> | <i>28</i> |
| <i>Presse- und Öffentlichkeitsarbeit</i> | <i>Seite</i> | <i>29</i> |
| <i>Redaktion</i> | <i>Seite</i> | <i>31</i> |
| <i>Sponsoring und Veranstaltungen</i> | <i>Seite</i> | <i>32</i> |
| Finanzen und Zentrale Dienste | <i>Seite</i> | <i>34</i> |
| <i>Vertrieb</i> | <i>Seite</i> | <i>35</i> |
| <i>Mitgliederverwaltung</i> | <i>Seite</i> | <i>36</i> |
| <i>Statistik</i> | <i>Seite</i> | <i>36</i> |
| Jugend des Deutschen Alpenvereins | <i>Seite</i> | <i>40</i> |
| DAV Summit Club | <i>Seite</i> | <i>44</i> |
| Struktur des DAV | <i>Seite</i> | <i>47</i> |
| <i>Ansprechpartner beim DAV</i> | <i>Seite</i> | <i>48</i> |



Liebe Bergkameradinnen,
liebe Bergkameraden,

hiermit überreichen wir Ihnen den Jahresbericht 2011 des Deutschen Alpenvereins. Er zeigt die umfangreichen Aktivitäten und Leistungen des DAV-Hauptvereins. Dazu kommen noch die zahlreichen und vielfältigen Angebote der 355 Sektionen des DAV, die an dieser Stelle nicht dargestellt werden können. Wir wünschen Ihnen viel Spaß bei der Lektüre dieses Jahresberichts.

Mit freundlichen Grüßen

Josef Klenner
Präsident

Herausgeber: Deutscher Alpenverein e. V., Von-Kahr-Str. 2 - 4, 80997 München, Tel.: 0 89 / 1 40 03 - 0, Fax: 0 89 / 14 00 3 - 23, E-Mail: info@alpenverein.de, Internet: www.alpenverein.de | **Redaktion:** DAV Presse- und Öffentlichkeitsarbeit | Für den Inhalt verantwortlich: Winfried Kießling, stellvertretender Hauptgeschäftsführer (für die Inhalte der einzelnen Beiträge sind die jeweiligen Ressorts verantwortlich) | **Gestaltung:** Gschwendtner & Partner, München | **Titelfoto:** picture alliance/dpa/Andreas Gebert | **Fotos:** Ressorts des DAV und DAV Summit Club | **Druck:** Biedermann Offsetdruck, Parsdorf | Alle Angaben ohne Gewähr
Der besseren Lesbarkeit zuliebe wurde auf das Anhängen der weiblichen Form („innen“) verzichtet. Selbstverständlich schließt die männliche Form immer die weibliche mit ein.
München, April 2012, Auflage 1500 Exemplare



Das Bergsteigerjahr 2011

EREIGNISSE

FEBRUAR

- ispo: Messeauftritt des DAV, München
- Internationales Fachseminar „Umweltgerechte Konzepte für Berg- und Schutzhütten“, Benediktbeuern

MÄRZ

- „Familie im Wandel“, Fachtagung Familienbergsteigen, Würzburg

APRIL

- Ausstellung „Abgründe. Cartoons von Erbse, Sebastian Schrank und Georg Sojer, Alpines Museum, München

MAI

- Taufe der DAV-DB Regio Bayern-Lok, München

JUNI

- Sichtungscamp für den DAV Expeditionskader Frauenteam, Chamonix

JULI

- Outdoor: Messeauftritt von DAV, OeAV und AVS, Friedrichshafen
- JDAV Mädchenexpedition zum Arapi, Albanien

AUGUST

- IFSC Boulder Worldcup, Olympiapark, München

OKTOBER

- Hauptversammlung des DAV, Heilbronn
- Bundesjugendleitertag der JDAV, Leipzig

NOVEMBER

- Ausstellung „Berg Heil! Alpenverein und Bergsteigen 1918-45“, Alpines Museum, München

Mitgliederentwicklung

Der DAV wächst und das seit Jahren. Das Jahr 2011 übertrumpfte aber die Wachstumsrate der vergangenen Jahre nochmals: Mit einem Wachstum von 5,17 Prozent oder in absoluten Zahlen 46.188, erreichte der Deutsche Alpenverein zum Jahresende 2011 einen Mitgliederstand von 939.063 Mitgliedern. Die prozentuale Steigerung hat sich, wie in den vergangenen Jahren, relativ gleichmäßig auf die einzelnen Regionen verteilt, ebenfalls lag der Zuwachs der weiblichen Mitglieder mit 6,2 Prozent über dem der männlichen Mitglieder (4,5 %). Damit beträgt der Anteil der weiblichen Mitglieder nunmehr 40,4 Prozent.

Auch die Anzahl der Mitgliedssektionen des Deutschen Alpenvereins hat sich im Jahr 2011 erhöht. Mit den Sektionen Aischtal, Lechrain und Bergclub Ilmenau hat der Verbandsrat drei neue Mitgliedsvereine in den Reigen der Sektionen aufgenommen.

Hauptversammlung

Die Hauptversammlung des Jahres 2011 fand am 28. und 29. Oktober in Heilbronn statt. Die Sektion Heilbronn war kurzfristig als Ausrichter eingesprungen. Ursprünglich sollte die Hauptversammlung 2011 in Koblenz stattfinden, dies war jedoch nicht möglich, da die Sanierungsarbeiten an der dortigen Rhein-Mosel-Halle nicht rechtzeitig fertiggestellt wurden.

Mit dem neuen **Grundsatzprogramm** zum Schutz und zur nachhaltigen Entwicklung des Alpenraums und zum umweltgerechten Bergsport und mit den neuen **Richtlinien** zur Förderung von Baumaßnahmen auf Hütten und bei Wegen fassten die Delegierten für den Bereich Natur- und Umweltschutz sowie für die alpine Infrastruktur weitreichende Zukunftsbeschlüsse.

Bezüglich der Besetzung des **Präsidiums** wurde Guido Köstermeyer von der Sektion Erlangen zum Vizepräsident gewählt. Die Wahl war durch den Rücktritt von Tamara Schlemmer notwendig geworden, da diese ab Januar 2011 für ein Unternehmen arbeitete, das mit dem DAV kooperiert.

Ein weiterer wichtiger Tagesordnungspunkt war die Behandlung der **Mehrjahresplanung 2012-2015**, verbunden mit einer Erhöhung des Verbandsbeitrages. Die von der Hauptversammlung zu verabschiedende Mehrjahresplanung legt für jeweils vier Jahre die wesentlichen Zielsetzungen des DAV-Hauptvereins fest und ist somit ein wichtiges strategisches Steuerungsinstrument. Zwar stimmte die Hauptversammlung zunächst einem Antrag des Verbandsrates mit überwältigender Mehrheit zu, allerdings kamen im Nachgang zu dieser Versammlung gewisse Zweifel an der formalen Gültigkeit des Beschlusses auf.

Um einen beanstandungsfreien Beschluss zu dieser, für den gesamten DAV so wichtigen Frage zu erhalten, wurde am 5. Februar 2012 eine außerordentliche Hauptversammlung in Würzburg durchgeführt. Dort ist es dann nach intensiven Diskussionen gelungen, einen breiten Konsens zu erzielen und die Mehrjahresplanung 2012-2015 mit folgenden Grundzügen zu verabschieden:

- Deutliche Anhebung der jährlichen Zuschüsse für Hütten und Wege – von bislang vier auf dann 5,2 Millionen Euro jährlich. Dabei handelt es sich um Mittel, die Sektionen für anstehende Baumaßnahmen in Form von Beihilfen und Darlehen vom Hauptverein bekommen können.
- Stärkung der Jugendarbeit durch mehr Unterstützung für die Sektionen bei der Gewinnung und Bindung von Jugendleitern und weiteren Ehrenamtlichen.
- Start einer großen Klimastrategie im Bereich „Natur und Umwelt“, um der Verantwortung des DAV als Naturschutzverband gerecht zu werden.

- Verstärkung des Engagements im Bereich Alpine Raumordnung; mehr Lobbyarbeit und Einflussnahme auf relevante Entscheidungen, Stärkung von Netzwerken, Mitarbeit in Verbänden.
- Mehr Service für die 355 Sektionen des DAV; darunter fallen der Ausbau des Versicherungsschutzes für Einzelmitglieder, die Unterstützung bei der Verwaltung der Mitgliederdaten oder ein deutlicher Ausbau des DAV-eigenen Intranets.
- Verstärkte Investitionen in die Sicherheit beim Bergsport; weiterer Ausbau der Ausbildung und Bereitstellung eines umfassenden Toureninformationssystems im Internet für alle Bergsportler.

Olympische Winterspiele 2018

Eine wichtige Entscheidung für den DAV fiel am 7. Juli 2011 in Dubai. Das Internationale Olympische Komitee hat sich an diesem Tag gegen die deutsche Bewerbung um die Austragung der Olympischen Winterspiele 2018 entschieden. Der DAV hatte sich im Zuge der Bewerbung intensiv dafür eingesetzt, dass mögliche Winterspiele in Deutschland so natur- und landschaftsverträglich wie möglich durchgeführt werden. Die Entscheidung des IOC für Südkorea als Austragungsort zeigt sicherlich, dass Umwelt und Nachhaltigkeit doch nicht den Stellenwert beim IOC haben, wie gerne betont wird, hätte doch das Umweltkonzept der deutschen Bewerbung in Bezug auf die Ausrichtung Olympischer Winterspiele neue Maßstäbe gesetzt.

Vertretung in Dachverbänden

Der Deutsche Alpenverein ist der sechstgrößte Sportverband und der mitgliedsstärkste Naturschutzverband in Deutschland. Dieser Bedeutung wird der DAV unter anderem durch die Mitarbeit in den Dachverbänden gerecht. So wurde beispielsweise Vizepräsident Ludwig Wucherpfennig in die Arbeitsgruppe Leitbild und Struktur des Deutschen Naturschutzrings berufen und Hauptgeschäftsführer Thomas Urban vertrat den DAV im Beirat Bildung und Erziehung des Deutschen Olympischen Sportbundes.

Auf internationaler Ebene übernahm Klaus-Jürgen Gran, unter anderem ehemaliger dritter Vorsitzender des DAV, das Präsidentenamt im Club Arc Alpin, dem Zusammenschluss der Alpenvereine der Alpenländer. Zuvor hatte Josef Klenner dieses Amt sechs Jahre inne.

Leitbild des DAV

Nachdem die Hauptversammlung 2010 in Osnabrück beschlossen hatte, eine Überprüfung des aktuellen Leitbildes vorzunehmen und dafür eine entsprechende Projektgruppe eingerichtet hat, ist es das Ziel, das neue Leitbild im Rahmen der Hauptversammlung 2012 in Stuttgart zu verabschieden.

Diesbezüglich wurde im Berichtsjahr eine umfangreiche Befragung bei den Funktionsträgern der 355 Sektionen durchgeführt. Auf dieser Basis wurde ein Entwurf durch die Projektgruppe vorbereitet, der Ende des Jahres 2011 den Sektionen zugestellt wurde. Die Sektionen haben bis April 2012 die Möglichkeit, sich schriftlich zu diesem Entwurf zu äußern.

Der Entwurf des neuen Leitbildes ist wesentlich kürzer und prägnanter als das aktuelle Leitbild. Dies ist auch ein wichtiges Ziel der Projektgruppe, da ein kurzes Leitbild den identitätsstiftenden Sinn eines derartigen Grundsatzpapiers wesentlich besser erfüllen kann.





Berg Heil!

Alpenverein und Bergsteigen 1918 - 1945

„Die Betrachtung der Vergangenheit ermöglicht es, den eigenen Standort wahrzunehmen und über die Auswahl, Sinnhaftigkeit und Erreichbarkeit möglicher Ziele nachzudenken. Die Beschäftigung mit dem Gestern muss eine Basis für die Positionierung und Zielsetzung der Alpenvereine im Heute und Morgen sein.“

Mit diesen Worten leiten die Präsidenten der drei Alpenvereine in Deutschland, Österreich und Südtirol das Buch „Berg Heil! Alpenverein und Bergsteigen 1918-1945“ ein. Der erschreckend frühe Antisemitismus im Alpenverein mit der Ausgrenzung jüdischer Bergsteiger lang vor der „Machtergreifung“ und die enge Zusammenarbeit mit dem nationalsozialistischen Staat waren Anlass, sich mit der eigenen Geschichte zwischen dem Ende des Ersten und dem Ende des Zweiten Weltkrieges intensiv auseinanderzusetzen. Im Jahr 2011 schlossen DAV, OeAV und AVS ihr gemeinsames „Geschichtsprojekt“ erfolgreich ab. Die Mitarbeiter der Archive und Museen sowie mehrere beauftragte Wissenschaftler hatten drei Jahre lang die Entwicklung des Bergsports und des Alpenvereins in den 1920er und 1930er Jahren erforscht. Resultat ist unter anderem ein mehr als 600 Seiten starkes Buch und eine Ausstellung im Alpinen Museum auf der Münchner Praterinsel. Die große Resonanz spiegelt sich beim DAV nicht nur im kompletten Geschäftsbereich Kultur, sondern auch in den Ressorts Presse- und Öffentlichkeitsarbeit und Vertrieb wider.



Das Buch: neun Aufsätze, zahlreiche Bildstrecken

Das Buch beleuchtet in neun Aufsätzen und einer Fülle von Bilddokumenten die erheblichen Veränderungen im Bergsport und im Alpenverein nach dem Ersten Weltkrieg. Eine bis dahin nicht vorstellbare Zahl von Menschen entdeckten die Berge als Reiseziel, das Bergsteigen wurde extrem, die neuen Medien Rundfunk und Film vermittelten die Vorstellung einer heroischen Bergwelt und der Alpenverein positionierte sich zunehmend deutschnational und antisemitisch. Themen sind die großen alpinistischen Leistungen, aber auch das Bergsteigen als Breitensport. Ein zweiter Teil untersucht die politische Geschichte des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins, die durch die Folgen des Ersten Weltkrieges und seine besondere Stellung als staatsübergreifender Verband geprägt war. Ein gesonderter Abschnitt ist dem Alpenverein in Südtirol gewidmet. Der dritte Schwerpunkt geht auf vier wichtige Tätigkeitsfelder des Alpenvereins näher ein – Naturschutz, Expeditionswesen, Wissenschaft und Didaktik.



Die Ausstellung: mehr als 200 Exponate

Die Ausstellung basiert auf dem Buch, arbeitet aber insbesondere die zunehmende Vereinnahmung des Bergsteigens durch deutsch-völkisches Gedankengut heraus und den Einfluss, den der verlorene Erste Weltkrieg auf das Bergsteigen nahm. Die Ausstellung präsentiert mehr als 200 Exponate: Objekte wie die Kriegergedenktafel für die im Ersten Weltkrieg gefallenen Sektionsmitglieder und Erhebungsbögen für Bergsteiger, die im Dolomitenkrieg eingesetzt waren, machen die enge Verbindung von Gebirgskrieg und Bergsport deutlich. Der Eintrag „Heil Hitler“ Ende der 1920er Jahre in ein Gipfelbuch, der vom nächsten mit dem Zusatz „Gehört nicht in dieses Buch“ und Zitate wie „Unsere Liebe zu den Bergen sei deutsche Liebe, sei Liebe zum deutschen Vaterland“ (Hauptversammlung 1927) zeigen beispielhaft die Verbreitung und Diskussion deutsch-nationaler Ideen im Alpenverein und unter den Bergsportlern.



Ein weiteres eindrucksvolles Exponat ist ein Teil des engen, auf das Notwendigste reduzierten Matratzenlagers der Höllentalangerhütte. Mit dem aufkommenden Massentourismus Mitte der 1920er Jahre wurden viele Hütten durch neue Übernachtungsmöglichkeiten ergänzt. Die Verbindung von Alpenverein und nationalsozialistischem Staat wird durch die Baupläne zum damaligen Hermann-Göring-Haus sowie eine Woldecke aus der Erstausrüstung mit dem eingewebten Namen der Hütte dokumentiert. Ein eindrucksvolles Beispiel für die Instrumentalisierung des Bergsteigens bildet zudem der Film von der Nanga Parbat-Expedition 1934. So wird der verstorbene Bergsteiger Alfred Drexel in einer Hakenkreuzflagge beigesetzt und mit der Texttafel „Gefallen für Deutschland“ kommentiert.



Große Resonanz

Ausstellung und Buch „Berg Heil!“ stoßen auf große Resonanz sowohl im Alpenverein als auch in der breiten Öffentlichkeit. Mit fast 300 Gästen war bereits die Eröffnung am 23. November sehr gut besucht. Grußworte überbrachten Staatsminister Dr. Wolfgang Heubisch und der Münchner Stadtrat Christian Müller; in dem anschließenden Podiumsgespräch berichtete die mehrfache Eiskletterweltmeisterin Ines Papert von ihrem Bezug zur Bergsteigergeschichte. Und neben DAV-Präsident Josef Klenner, OeAV-Präsident Dr. Christian Wadsack und dem Ersten Vorsitzenden des AVS, Georg Simeoni, fanden sich zahlreiche Sektionsvertreter zur Eröffnung ein. Zwischenzeitlich hat eine Reihe von Sektionen Führungen in der Ausstellung gebucht. Bereits in den ersten sechs Wochen der Laufzeit kamen 2.500 Besucher in die Präsentation Berg Heil! Vor allem die Aufarbeitung der Vergangenheit fand viel positive Resonanz im Gästebuch: „Mutig, offen, kritisch. Hat mich nachdenklich gemacht“ oder „Gut, dass der DAV sich ausführlich – und endlich – seiner NS-Vergangenheit widmet. Diese Auseinandersetzung ist seit langem überfällig.“

Auch das Interesse der Medien war und ist groß: Fast 600 Berichte erschienen, unter anderem in der Tagesschau, der Zeit, der Süddeutschen Zeitung, der Neuen Züricher Zeitung, der Welt am Sonntag, in Profil und PM History. Dabei standen der frühe Antisemitismus, die deutsch-nationale Ausrichtung des Alpenvereins und die enge Verbindung mit dem Nationalsozialismus im Fokus. Auch die Notwendigkeit für die Aufarbeitung wurde betont und die Offenheit, mit der dies geschah, positiv gewürdigt. Ein Artikel im DAV Panorama zur Geschichte des Bergsteigergrußes Berg Heil! sowie die Auswirkungen deutsch-nationalen Gedankenguts auf das Bergsteigen und die Ausstattung der Hütten führte zu zahlreichen Leserbriefen und einer sehr lebhaften Diskussion um den Umgang mit der Vergangenheit.

Pressestimmen

„Die braunen Jahre. Die Alpenvereine in Deutschland, Österreich und Südtirol arbeiten ihre nationalsozialistische Vergangenheit auf.“
NZZ, 13.1.2012

„Schweres Gepäck. Grüß Gott oder Berg Heil? In einer Ausstellung beschäftigt sich der Deutsche Alpenverein mit seiner Rolle vor und während des Dritten Reiches.“
Die Zeit, 23.2.2012

„Das eigentlich Verstörende an der Schau sind die Abteilungen, in denen es um die Zeit direkt nach dem Ersten Weltkrieg geht. Schon damals – lange bevor die Nazis an die Macht gelangten – waren im Alpenverein ein extremer Deutsch-Nationalismus und Antisemitismus weit verbreitet.“
Süddeutsche Zeitung 23.11.2011

„Dass die Alpenvereine von Deutschland, Österreich und Südtirol sich nun endlich gemeinsam der Verantwortung für ihre Geschichte gestellt haben, war mehr als überfällig.“
Welt am Sonntag, 20.11.2011

„So beklommen einen Ausstellung und Fachbuch machen, der Alpenverein hat es dabei nicht belassen. Auch in der aktuellen Nummer seiner Mitgliederzeitschrift Panorama thematisiert er seine deutsch-nationale und antisemitische Vergangenheit. Und zwar so offen, dass die Kontroverse nicht nur um den Berggruß eingesetzt hat, bevor die Ausstellung an diesem Mittwoch eröffnet wird.“
Süddeutsche Zeitung, 23.11.2011

Die Ausstellung „Berg Heil! Alpenverein und Bergsteigen 1918-1945“ ist noch bis 21. Oktober 2012 im Alpinen Museum des DAV auf der Praterinsel 5 in München zu sehen. Die Öffnungszeiten: dienstags bis freitags von 13 bis 18 Uhr sowie samstags und sonntags von 11 bis 18 Uhr.

Für Alpenvereinssektionen organisiert das Alpine Museum nach vorheriger Anmeldung Sonderführungen und bietet ab dem Frühjahr 2012 eine Wanderausstellung und ein Veranstaltungsprogramm zur Präsentation vor Ort an.





Bergsport

Von der Ausbildung bis zur Weltspitze

Im Ressort **Breitenbergsport** spiegelt sich auch 2011 ein breites Aufgabenspektrum wider: Schneeschuhwandern, Mountainbiken und Klettern sind die Schwerpunktthemen; die Sicherheitsforschung befasst sich erneut mit der Sicherheit von Klettersteigsets und das Familienbergsteigen steht ganz im Zeichen der Fachtagung in Würzburg.

Das Ressort **Ausbildung** verzeichnet ein erfolgreiches Jahr: Erstmals ist das gesamte Kursangebot auch online buchbar. Die Zahl der Aus- und Fortbildungskurse steigt auf 336, lediglich die Teilnehmerzahl bei den alpinen Sommerausbildungen geht leicht zurück.

Das Ressort **Spitzenbergsport** – für Klettern, Expeditionsbergsteigen und Skibergsteigen zuständig – verzeichnet 2011 erneut schöne Erfolge: Auf internationaler Ebene sind sowohl Kletterer als auch Skibergsteiger top. Der DAV Expeditionskader bekommt Zuwachs: Sechs junge Alpinistinnen schaffen die Aufnahme in das Frauenteam.

Breitenbergsport/ Sportentwicklung

Umsetzung der Konzeption

Die Konzeption Breitenbergsport beschreibt Arbeitsschwerpunkte des Breitenbergsports im DAV und enthält Handlungsempfehlungen für Maßnahmen, mit denen die Sektionen bei der Planung und Durchführung ihrer Breitenbergsportangebote unterstützt werden können. Das Jahr 2011 war das erste Jahr, in dem Inhalte aus der Konzeption umgesetzt wurden. Dabei wurde die Nachfrage vieler Sektionen nach Informationsmaterial über die Sportarten **Klettern, Mountainbiken und Schneeschuhwandern** berücksichtigt: Die Präventionskampagne „Sicher Klettern“ wurde um die Aktion „Draußen ist anders“ erweitert; sie informiert Indoorkletterer, die den Schritt von der Halle an den Fels gehen möchten, über die Themen Sicherheit und Naturschutz. Bestandteile der Aktion sind eine Posterserie, ein Videoclip und die Website www.draussen-ist-anders.de. Für das Indoorklettern wurde in Zusammenarbeit mit der Zeitschrift Klettern die Broschüre „Halls & Walls“ neu aufgelegt, die die Sektionen auch als Unterrichtsmittel verwenden können. Erarbeitet wurden auch Folder zum Schneeschuhwandern und zum Mountainbiken; beide sollen insbesondere Nichtmitglieder auf die entsprechenden Angebote der DAV-Sektionen aufmerksam machen.



Eine weitere Konsequenz der Konzeption ist auch die Verbesserung der Services für die Sektionen: 2011 wurden erstmals zwei Seminare im Rahmen der DAV-Akademie zur **systematischen Angebotsentwicklung** im Breitenbergsport organisiert, die mit jeweils 15 Teilnehmern ausgebucht waren. Zudem wurden Musterformulare, beispielsweise zum Ausrüstungsverleih oder für die medizinische Selbstauskunft, entwickelt und bereitgestellt. Weitere Informationen: www.alpenverein.de, Vereinsintern/Downloadcenter

International Mountain Summit (IMS)

Bereits zum zweiten Mal beteiligte sich der DAV am International Mountain Summit, der von 21. bis 30. Oktober in Brixen stattfand. Zusammen mit den Alpenvereinen in Österreich, Südtirol und Italien organisierte der DAV eine Fachtagung zum Thema „Klettern und Gesundheit“. Seitens des DAV übernahm das Ressort Breitenbergsport die Betreuung der Veranstaltung.

Familienbergsteigen

„Familie im Wandel“ war Thema der 9. Fachtagung **Familienbergsteigen** im Deutschen Alpenverein. 107 erwachsene Teilnehmer und 96 Kinder aus allen Teilen Deutschlands brachten von 25. bis 27. März Leben in die Jugendherberge Würzburg. DAV-Vizepräsident Ludwig Wucherpennig und Barbara Stamm, Präsidentin des Bayerischen Landtags, unterstrichen in ihren Reden die Bedeutung der Familie für die Gesellschaft und den Verein. „Wertebildung in der Kinder- und Familienarbeit“ und die „Beziehung der Kinder zur Natur“ waren zentrale Vortragsthemen, die auch in Workshops diskutiert wurden. Viele Ideen wurden gesammelt, um aus dem Alpenverein in allen Bereichen einen familienfreundlichen Verein zu machen; denn stete Veränderungen der gesellschaftlichen und familiären Rahmenbedingungen erfordern auch Anpassungen in der Vereinsstruktur und der Vereinskultur. Sportliche Spiele, kreatives Werken, Geschichten für Kinder, Kabarett für Erwachsene und Möglichkeiten zum Erfahrungsaustausch rundeten das Programm ab.

Auf sechs Grundausbildungen wurden 50 **Familiengruppenleiter** (30 Frauen und 20 Männer) aus neun Bundesländern neu ausgebildet. Neben bewährten Sommer- und Winterfortbildungsthemen kamen die neuen Angebote „Höhlen“, „Mit Karte und Kompass“ und „Biwak“ sehr gut an.

Das **Bundeslehrteam** Familienbergsteigen vergrößerte sich 2011 auf acht Frauen und sechs Männer. Unterstützt wurde das Ausbildungsteam von einem Pool erfahrener Kinderbetreuungen. Das Lehrteam und die **Kommission Familienbergsteigen** waren maßgeblich an der Vorbereitung und Durchführung der Fachtagung beteiligt.

Die **Bergferien für Familien auf Alpenvereins-Hütten** wurden 2011 erstmals als gemeinschaftliches Projekt der drei Alpenvereine DAV, OeAV und AVS angeboten und auch länderübergreifend beworben: So hatten die Familien eine größere Auswahl und gleichzeitig waren die Programme noch besser besucht als in den Vorjahren.

Der Kampagne „Mit Kindern auf Hütten“ traten 2011 zwei DAV-Hütten bei, so dass nun 97 familienfreundliche DAV-, OeAV- und AVS-Hütten in der gleichnamigen Broschüre gelistet sind.

Die **4. Tagung „Mit Kindern auf Hütten“** fand am 11. Oktober in Brixen/Südtirol statt. „Spielplätze im Umfeld von Hütten – Anforderungen an die Sicherheit, Haftungsfragen und Inspektionen“ und „Askese oder Komfort? – Wie komfortabel muss eine familienfreundliche Hütte sein?“ waren unter den Wirtsleuten intensiv diskutierte Themen.





Sicherheitsforschung

Arbeitsschwerpunkte

Die Sicherheitsforschung beschäftigt sich mit dem Unfallgeschehen beim Bergsteigen, insbesondere in evaluierender und präventiver Weise. Schwerpunkte sind Materialuntersuchungen, Verhaltensbeobachtungen bzw. -studien, die Mitarbeit in den Normengremien von DIN und CEN sowie der Transfer von Verhaltensempfehlungen in die Ausbildungen des DAV und an die DAV Mitglieder.

Unfalluntersuchungen und Gutachten

Unfälle zu untersuchen und Gutachten zu erstellen war auch 2011 eine Hauptaufgabe der DAV Sicherheitsforschung.

Einige Beispiele:

- Karabinerbrüche beim Sportklettern im Zillertal und am Schleier-Wasserfall im Kaisergebirge
- Kletterhallenunfälle in München und Stuttgart

Studien und Empfehlungen

Zum Thema **Klettersteigtürze bei Kindern** und leichtgewichtigen Personen wurden ein abschließender Praxistest mit dem Lehrteam des DAV durchgeführt und neue Ausbildungsinhalte für die FÜL-Ausbildung formuliert. Zu **Karabinerbrüchen** wurde eine Diplomarbeit erstellt, die statische und dynamische Bruchfestigkeiten vergleicht.

Zurückgehend auf Kletterhallenunfälle wurde die **Bremskraft verschiedener Tuber** in verschiedenen Aufhänge-Szenarien durchgemessen. Zum Thema **Kinder sichern Kinder** erarbeitete die Sicherheitsforschung zusammen mit den Bundeslehrteams Bergsteigen, Sportklettern, Familie und Jugend Standards, die nun in der Ausbildung eingesetzt werden.

Um das Vorgehen bei der **Lawinenbeurteilung** durch Führungskräfte zu standardisieren und juristische Bewertungssicherheit zu geben, einigte sich der DAV mit allen anderen im Winter ausbildenden deutschen Verbänden auf eine gemeinsame Lehrmeinung; veranschaulicht ist diese im Faltblatt „Achtung Lawinen“, das nach Vorlage des Schweizer Instituts für Schnee- und Lawinenforschung (SLF) herausgegeben wurde. Zum Jahreswechsel wurden außerdem die neuen **LVS-Geräte** getestet und die Ergebnisse auf der Website des DAV veröffentlicht.



TERMINE 2011

| |
|---|
| JANUAR |
| ► Fortbildung Lehrteam Familienbergsteigen |
| FEBRUAR |
| ► Abschlusssitzung DOSB-Projektgruppe „Familienfreundlicher Sportverein“, Frankfurt |
| ► Kommission Familienbergsteigen |
| MÄRZ |
| ► Fachtagung Familienbergsteigen, Würzburg |
| ► DIN-Sitzung |
| APRIL |
| ► CEN-Sitzung, Klettersteigsets, Lyon |
| MAI |
| ► Seminar „Breitenbergsport und Sportentwicklung“ (DAV-Akademie), München |
| JUNI |
| ► CEN-Sitzung, AG Normung von Klettersteigen, München |
| JULI |
| ► Seminar „Breitenbergsport und Sportentwicklung“ (DAV-Akademie), Frankfurt |
| ► Podiumsdiskussion Kletterhallentrend, Outdoor Messe, Friedrichshafen |
| AUGUST |
| ► Filmtour Reel Rock mit DAV-Spot „Draußen ist anders“ |
| SEPTEMBER |
| ► DOSB-Tagung „Gesundheit“, Berlin |
| ► DIN-Sitzung |
| OKTOBER |
| ► DOSB-Tagung „Sportentwicklung“, Darmstadt |
| ► DAV-Fachtagung „Mit Kindern auf Hütten“, Brixen |
| ► Fortbildung Lehrteam Familienbergsteigen, Jubi Hindelang |
| ► CEN-Sitzung, Berlin |
| NOVEMBER |
| ► DOSB-Tagung „Schulsport“, Frankfurt |
| ► Kommission Familienbergsteigen, München |

VERÖFFENTLICHUNGEN 2011

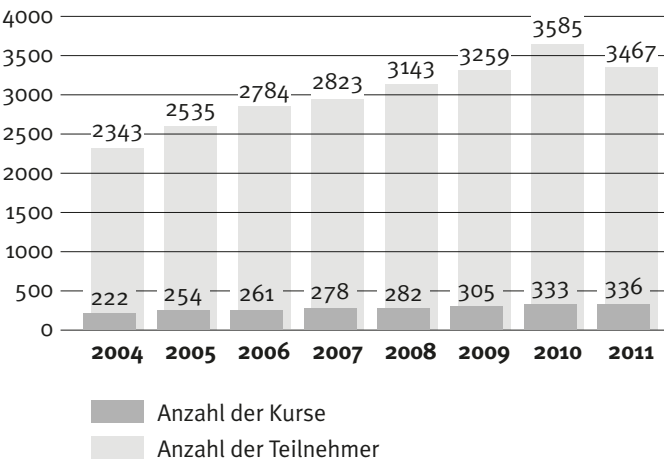
| |
|---|
| BROSCHÜREN |
| ► Familie im Wandel, Dokumentation zur Fachtagung |
| ► Mit Kindern auf Hütten 2011/12 |
| ► Bergferien für Familien 2012 |
| ► Faszination Mountainbike |
| ► Faszination Schneeschuhwandern |
| ► Achtung Lawinen |
| PLAKATE |
| ► Draußen ist anders (Serie mit 3 Motiven) |
| VIDEOCLIP |
| ► Draußen ist anders |
| SONDERPUBLIKATIONEN |
| ► Halls & Walls, in Zusammenarbeit mit der Zeitschrift Klettern |

Ausbildung

Aus- und Fortbildung

Das Ressort Ausbildung organisierte im Jahr 2011 insgesamt **336 Aus- und Fortbildungskurse** mit 3467 Teilnehmern; das sind drei Veranstaltungen mehr bzw. 118 Teilnehmer weniger als im Vorjahr. Der leichte Rückgang der Teilnehmerzahlen betrifft in erster Linie die alpinen Sommerausbildungen: Die Kurse für Wanderleiter und Fachübungsleiter Bergsteigen, Hochtouren, Alpinklettern sowie Mountainbike waren durchwegs etwas schlechter gebucht als im Vorjahr. Leichte Teilnehmerzuwächse gab es bei den Ausbildungskursen zum Fachübungsleiter Skibergsteigen sowie zum Kletterbetreuer und Trainer C Sportklettern.

Entwicklung der Anzahl von Kursen und Teilnehmern



Ein großes Projekt im Ressort Ausbildung war die Einführung einer **Online-Reservierungsmöglichkeit** für die Fachübungsleiter und Trainer. Die intensiven Programmierungs- und Einrichtungsarbeiten waren Ende Oktober abgeschlossen, seitdem ist das gesamte Kursangebot auf www.alpenverein.de online einsehbar und buchbar.

Im Laufe des Jahres 2011 wurde die konzeptionelle Verantwortung für die Ausbildungen zum **Trainer C und Trainer B Wettkampfklettern** an das Ressort Spitzenbergsport übergeben. Im Zuge dessen wurde ein neues Lehrteam Wettkampfklettern mit derzeit neun Personen gebildet. Die organisatorische Abwicklung der Kurse liegt nach wie vor beim Ressort Ausbildung.

Bundeslehrteams

Das **Bundeslehrteam Bergsteigen** (44 Personen) befasste sich auf einer Fortbildung im Oktober in Berchtesgaden intensiv theoretisch und praktisch mit dem Klettersteiggehen. Im Mittelpunkt standen die Themen Klettersteigsicherung, behelfsmäßige Bergretung und Führungstechnik. Die Winterschulung fand im Dezember im Pflerschtal (Südtirol) statt. Hier stand das Thema Lawinen im

Mittelpunkt – zum einen die neue DAV Strategie zur angewandten Lawinenkunde und zum anderen das neue Merkblatt „Achtung Lawinen!“ (S. S. 10)

Das **Lehrteam Sportklettern** (37 Personen) traf sich im Mai in Innsbruck, um aktuelle Entwicklungen und neue Anforderungen in der Ausbildung der Trainer Sportklettern zu diskutieren.

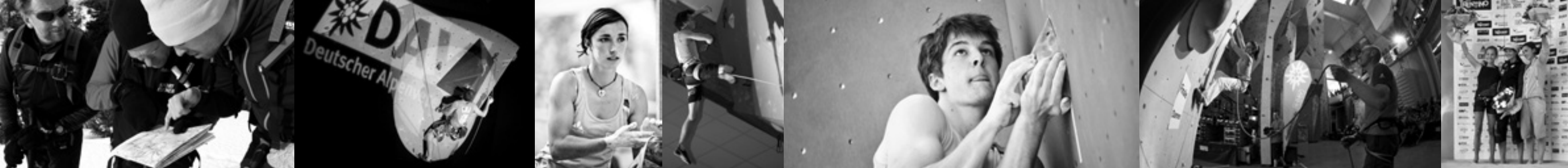
Ebenfalls im Mai kam das **Lehrteam Mountainbike** (10 Personen) zu seinem Jahrestreffen zusammen. In Natz (Südtirol) wurden neue Wege der Kursgestaltung erörtert, wobei die Teammitglieder auf einer geführten Mountainbiketour von der Ausbilder- in die Teilnehmerrolle wechselten. Außerdem wurden neue Kandidaten für die Aufnahme ins Lehrteam gesichtet.

Wie jedes Jahr traf sich das **Lehrteam Skilauf** (13 Personen) im Oktober im Stubaital, um die Schulungsinhalte für die anstehende Saison festzulegen und aktuelle Trends im Skilauf zu erörtern.

Für das **Bundeslehrteam Naturschutz** (28 Personen) wurden zwei Teamtreffen durchgeführt: ein Treffen im Mai auf dem Hans-Berger-Haus (Kaisergebirge) mit den Schwerpunkten Methodik und Konzeption sowie eine Fortbildung zum Thema Bergwald im Rahmen der Bergwaldtagung im Oktober in Bad Tölz. Zu dieser Tagung stellte das Naturschutzlehrteam auch einige Referenten. Über die Schulungen hinaus wurden in verschiedenen Koordinationstreffen Konzepte aktualisiert und Lehrgangsplanungen durchgeführt.

Ein zentrales Thema war die Einführung der **Zusatzqualifikation „Umwelt“** für interessierte Ausbilder der Lehrteams Bergsteigen und Sportklettern. Die Konzeption wurde vom Koordinationsteam Naturschutz erarbeitet und hat zum Ziel, einen größeren Personenkreis in den Lehrteams zu befähigen, neben der Alpin- oder Kletterausbildung auch die Umweltausbildung qualitativ hochwertig zu vermitteln. Die im DAV-Leitbild und auch im Grundsatzprogramm formulierten Forderungen nach einer ganzheitlichen Ausbildung sollen mit der Zusatzqualifikation „Umwelt“ verstärkt umgesetzt werden. Die erste Fortbildungsveranstaltung zum Thema „Alpen Winter“ fand von 2. bis 4. Dezember mit drei Aspiranten statt. Zwei weitere Veranstaltungen zu den Bereichen „Mittelgebirge“ und „Alpen Sommer“ sollen 2012 folgen.





Staatlich geprüfte Berg- und Skiführer

Die Ausbildung zum staatlich geprüften Berg- und Skiführer wird vom DAV unterstützt. Den Vorsitz in der Ausbildungskommission hat Michael Lentrodt, DAV, inne. Im Jahr 2011 haben zehn Bergführer die Ausbildung erfolgreich abgeschlossen.

TERMINE 2011

- | |
|---|
| JANUAR |
| ► Seminar „Risikomanagement und Krisenmanagement“ (DAV-Akademie), München |
| MÄRZ |
| ► Seminar „Risikomanagement und Krisenmanagement“ (DAV-Akademie), Frankfurt |
| MAI |
| ► Schulung Lehrteam Sportklettern, Innsbruck |
| ► Schulung Lehrteam Mountainbike, Natz/Südtirol |
| ► Schulung Lehrteam Naturschutz, Hans-Berger-Haus, Kaisergebirge |
| ► Seminar „Risikomanagement und Krisenmanagement“ (DAV-Akademie), Leipzig |
| OKTOBER |
| ► Schulung Lehrteam Bergsteigen, Berchtesgaden |
| ► Schulung Lehrteam Skilauf, Stubaital |
| ► Schulung Lehrteam Naturschutz, Benediktbeuern |
| ► Seminar „Risikomanagement und Krisenmanagement“ (DAV-Akademie), München |
| DEZEMBER |
| ► Schulung Lehrteam Bergsteigen, Pflerschtal (Südtirol) |

Spitzenbergsport Sportentwicklungsplan

Auch 2011 war der Sportentwicklungsplan (2010-2013) für die Sportarten Klettern, Expeditionsbergsteigen und Skibergsteigen strategische Planungsgrundlage. Ziel ist es, Konzepte und Maßnahmen zu entwickeln, um DAV-Sportler dauerhaft in der internationalen Spitze etablieren zu können. Im Klettern wurden 2011 unter anderem die Kaderaktivitäten in der Disziplin Speed ausgebaut. Im Skibergsteigen konnten die Rahmenbedingungen für die Kaderathleten durch die Verpflichtung eines Bundestrainers für Jugend und Senioren deutlich verbessert werden und im Expeditionsbereich wurde der Frauenförderung durch die Gründung eines Frauen-Expeditionskaders Rechnung getragen.

Klettern

2011 konnte sich das DAV Team unter den besten Mannschaften der Welt etablieren. Thomas Tauporn (DAV Sektion Schwäbisch Gmünd) verbesserte sich mit dem siebten Gesamtrang im **Lead-Weltcup** im Vergleich zum Vorjahr um zwei Plätze und sorgte mit dem Gewinn des Vizeweltmeistertitels im Overall (Kombinationswertung aus Lead, Bouldern und Speed) in Arco (Italien) für ein Ausrufezeichen. Damit holte er die erste WM-Medaille für einen deutschen Herren seit Guido Köstermeyer 1991. Neben Tauporn, der sich mit seinen Ergebnissen erneut für den A-Kader qualifizierte, waren im Lead-Weltcup für den DAV vor allem Nachwuchskletterer am Start. Die besten Ergebnisse erzielten dabei Markus Jung (Siegerland) und Alexander Megos (Erlangen).

Auch im **Bouldern** erfüllte eine Athletin die Voraussetzungen für den A-Kader: Juliane Wurm (Wuppertal) zog mehrmals in Weltcupfinals ein und beendete die Saison als Gesamt-Sechste. Beim



Klettern

Weltcupfinale in München verpasste sie ihren ersten Weltcupsieg mit Platz zwei nur knapp. Mit ihrer Bronzemedaille in Arco holte sie das erste WM-Edelmetall im Bouldern für den DAV. Für weitere Top-Ergebnisse sorgten der Wuppertaler Jonas Baumann (Platz 3 Weltcup in Vail, USA) und der Landshuter Stefan Danker (Platz 4 Weltcup in Canmore, Kanada). Mathias Conrad (Zweibrücken) und Jan Hojer (Frankfurt) erzielten Top 10-Ergebnisse im Weltcup. Monika Retschy (München-Oberland) schaffte mit regelmäßigen Platzierungen im Bereich der besten 15 bei den Weltcups die Aufnahme in den Boulderkader.

Für den **Jugendkader** war 2011 ein Konsolidierungsjahr auf hohem Niveau: Für die besten Ergebnisse sorgten Ruben Firnenburg (Alpinclub Hannover) und Hannah Bähr (Schwäbisch Gmünd); sie erreichten in der Gesamtwertung Jugend B des Jugend-Europacups Platz drei. Etliche deutsche Kletterer beendeten die Saison unter den Top 10 im Jugend-Europacup. Bei der Jugend-WM in Imst (Österreich) verpassten Alexander Megos (Junioren) und Sebastian Halenke (Schwäbisch Gmünd, Jugend A) als Vierte knapp das Podium.

Erfolgreich war auch der neu gegründete Jugendkader Speed: Hanne Schächtele (Heilbronn) holte sich den Vize-Europameistertitel in der Jugend B, Teamkollege Joshua Bosler (Schwaben, Jugend B) wurde Dritter in der EM-Wertung.

Bei der Premiere der European Youth Boulder cup-Serie landeten die DAV-Nachwuchskletterer ganz vorne: Jan Hojer gewann den Wettkampf in München und wurde in der Gesamtwertung Zweiter bei den Junioren. Lena Herrmann (Alpinclub Hannover) belegte in München bei der Jugend A den zweiten Platz.

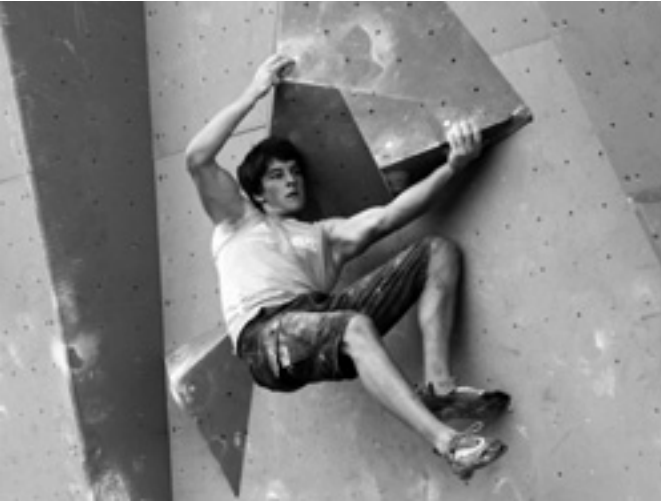
Bei den erstmals ausgetragenen Weltmeisterschaften für Kletterer mit Handicap (**Paraclimbing**) war das kleine DAV-Team überaus erfolgreich: Jeder Athlet konnte in seiner Wettkampfklasse aus Arco eine Medaille mit nach Hause nehmen. Sebastian Richter (München-Oberland) holte den Titel im Schwierigkeitsklettern, Günther Grausam (Passau) Silber im Speed und Alexander Biermann (Wuppertal) Bronze im Schwierigkeitsklettern.

Der **Trainerstab** des DAV blieb 2011 unverändert: Christoph Finkel (gesamtverantwortlicher Bundestrainer Klettern), Farid Touchi und

Gunther Gäbel (Trainer des Jugendkaders) sowie die Stützpunkttrainer Udo Neumann (Wuppertal), Erwin Marz (Rhein-Main-Neckar) und Thorsten Neuhaus (München). Die Trainer organisierten vor allem im Jugendbereich Trainingslager und Maßnahmen für das gesamte Team, die Athleten des Seniorenkaders wurden hauptsächlich an den Stützpunkten in Absprache mit dem Bundestrainer betreut.

2011 standen drei **internationale Wettkämpfe** auf deutschem Boden im Wettkampfkalendar der IFSC (International Federation of Sport Climbing). Den Auftakt machte der European Youth Speed Cup auf der outdoor-Messe in Friedrichshafen. Der zweite und dritte internationale Wettkampf unter DAV-Regie fanden in München statt: Die Boulderer waren zum Weltcupfinale unter dem Zeltdach des Olympiastadions zu Gast. Der Wettkampf vor gut 5000 Zuschauern und einer beeindruckenden Stadionkulisse gehörte zu den sportlichen Höhepunkten der internationalen Saison. Beim zweiten und finalen Wettkampf des European Youth Boulder cups ermittelten die Kletterer die ersten Jugend-Europameister im Bouldern. Austragungsort war die „Boulderwelt“.

Auf **nationaler Ebene** wurden die Wettkampfserien „Deutscher Sportklettercup“ (3 Veranstaltungen), „Deutscher Jugendcup“ (3) „Deutscher Boulder cup“ (4), „Deutscher Speedcup“ (3) sowie folgende Einzelveranstaltungen organisiert: Deutsche Meisterschaft Sportklettern, Deutsche Jugend- und Juniorenmeisterschaft Sportklettern, Deutsche Jugend- und Juniorenmeisterschaft Bouldern, Deutsche Jugend- und Juniorenmeisterschaft Speed. Die Wettkämpfe fanden in Zusammenarbeit mit den DAV Sektionen Frankfurt/Main, Regensburg, Wuppertal, Barmen, Oberstaufen-Lindenberg, Weiler, Darmstadt-Starkenburg und Überlingen statt. An den nationalen Serien nahmen im Schnitt 50 bis 60 Damen und Herren bzw. 90 bis 100 Jugendliche teil. Die Juniorenklasse wurde erstmals in den Damen-/Herrenwettkampf integriert, bzw. aus der Senioren-Ergebnisliste errechnet. Auf Landesverbandsebene wurde das Netz an Meisterschaften und Wettkampfserien weiter ausgebaut, so dass der Unterbau für die nationalen Wettkämpfe immer größer wird.





Deutsche Meisterschaften 2011

Sportklettern Damen

1. Julia Winter (Sächsischer Bergsteigerbund, SBB)
2. Luisa Deubzer (München-Oberland)
3. Lina Himpel (Frankfurt/Main)

Sportklettern Herren

1. Sebastian Halenke (Schwäbisch Gmünd)
2. Thomas Tauporn (Schwäbisch Gmünd)
3. Markus Jung (Siegerland)

Bouldern Damen

1. Juliane Wurm (Wuppertal)
2. Monika Retschy (München-Oberland)
3. Julia Winter (Sächsischer Bergsteigerbund, SBB)

Bouldern Herren

1. Jan Hojer (Frankfurt/Main)
2. Thomas Tauporn (Schwäbisch Gmünd)
3. Stefan Danker (Landshut)

Speed Damen

1. Isabell Haag (Schwaben)
2. Andrea Fichtner (Stuttgart)
3. Anja Schreiber (Schwaben)

Speed Herren

1. Maximilian Porscha (Schwaben)
2. Fabian Bosler (Schwaben)
3. Simon Bosler (Schwaben)

Speed Junioren

1. Maximilian Porscha (Schwaben)
2. Simon Bosler (Schwaben)
3. Philipp Hans (Schwaben)

Sportklettern weibliche Jugend

Juniorinnen: Luise Raab (Frankfurt/Main)
Jugend A: Lina Himpel (Frankfurt/Main)
Jugend B: Hannah Baehr (Schwäbisch Gmünd)

Sportklettern männliche Jugend

Junioren: Jan Hojer (Frankfurt)
Jugend A: Jonas Winter (Barmen)
Jugend B: Moritz Hans (Schwaben)

Bouldern weibliche Jugend

Juniorinnen: Isabell Leiner (Zweibrücken)
Jugend A: Afra Hönig (Landshut)
Jugend B: Hannah Baehr (Schwäbisch Gmünd)

Bouldern männliche Jugend

Junioren: Jan Hojer (Frankfurt)
Jugend A: David Firnenburg (Alpinclub Hannover)
Jugend B: Ruben Firnenburg (Alpinclub Hannover)

DAV Expeditionskader

Das Jahr 2011 stand ganz im Zeichen der Gründung des Frauen-teams des DAV Expeditionskaders. Wie beim erfolgreichen Konzept des Herrenteams werden hier in einem dreijährigen alpinen Förderprogramm junge Alpinistinnen in allen Bereichen des Bergsteigens und alpinen Kletterns ausgebildet und trainiert. Dörte Pietron zeichnet als Trainerin des Frauenteam für die Leitung verantwortlich; David Göttler, Trainer des Herrenteam, fungiert als Co-Trainer, so dass Abläufe optimiert und Synergien gewonnen werden. Am Sichtungscamp, das an Pfingsten in Chamonix stattfand, nahmen zehn Frauen teil. Ihr Können und ihre Vorerfahrung stellten sie in mehreren alpinen Routen, beispielsweise an der Aiguille du Midi, unter Beweis. Ausgewählt und damit Mitglieder des DAV Expeditionskaders 2013 Frauenteam sind Yvonne Koch (Bayerland), Charlotte Gild (Würzburg), Caroline North (Darmstadt-Starkenburger), Ursula Wolfgruber (Bad Reichenhall), Christina Huber (Garmisch-Partenkirchen) und Mirjam Limmer (Ringsee). Seinen ersten öffentlichen Auftritt hatte das Frauenteam bei der outdoor-Messe in Friedrichshafen. Neben dem ersten Trainingscamp in den Dolomiten standen auch ein Gesundheitscheck und ein Leistungstest bei Dr. Volker Schöffel auf dem Programm.

Das Herrenteam unternahm verschiedene Maßnahmen – vom Eisklettern in Argentië bis zum Winterbergsteigen in der Hohen Tatra. Die Abschlussexpedition 2012 des Herrenteam wird nach China/Sichuan führen.

Expeditionen

Planen DAV-Mitglieder anspruchsvolle Erstbesteigungen, Erstbegehungen oder Wiederholungen einer anspruchsvollen Route, können sie im Ressort Spitzbergssport Anträge zur **Expeditionsförderung** stellen. Erfreulich war, dass auch 2011 ehemalige Mitglieder des DAV-Expeditionskaders, beispielsweise Lukas Binder, unter den Antragstellern waren.

Förderungen

| | |
|---|---------------|
| ► Madagaskar: Martin Schindele/ Lukas Binder | 1400 € |
| ► Pakistan K7: Rainer Treppte | 1800 € |
| ► Pakistan Great Trango: Sebastian Wolfgruber | 1800 € |
| Gesamtförderung | 5000 € |



Skibergsteigen

Für die **DAV Nationalmannschaft Skibergsteigen** war die Saison 2011 die bislang erfolgreichste seit ihrem Bestehen:

Die **Nachwuchsatleten** standen

bei den offiziellen Rennen des internationalen Verbandes ISMF (International Ski Mountaineering Federation) 19 Mal auf dem Treppchen – davon neun Mal ganz oben! Toni Palzer (Berchtesgaden) gewann bei den Junioren alle drei Weltcup und damit auch die Gesamtwertung. Platz zwei der Gesamtwertung belegte Teamkollege Philipp Reiter (Bad Reichenhall). Bei den weiblichen Jugendlichen erreichte Kaderneuzugang Katharina Stöger (Berchtesgaden, Altersklasse Cadets) Platz drei in der Gesamtwertung. Auch bei der neu eingeführten Sprintdisziplin waren die DAV-Athleten erfolgreich: Toni Palzer gewann einen Weltcup-Sprint, beim zweiten wurde er Zweiter. Der Rosenheimer Josef Rottmoser holte sich in der Espoir-Klasse ebenfalls einen Sprint-Sieg, genauso wie Katharina Stöger bei den Cadets.

Die WM in Claut (Italien) wurde schließlich zu „Palzer-Festspielen“: Der international wohl erfolgreichste Jugend-Skibergsteiger besorgte den deutschen Medaillenspiegel mit zwei Gold- (Single, Sprint) und einer Silbermedaille (Vertical Race) im Alleingang. Drei vierte Plätze durch Philipp Reiter und Katharina Stöger rundeten das hervorragende Ergebnis ab.

Bei den **Senioren** ist der Abstand zur absoluten Weltspitze allerdings nach wie vor deutlich: Toni Steurer (Oberstaufen-Lindenberg) erzielte mit einem 15. Platz im Single bei der Weltmeisterschaft jedoch einen Achtungserfolg.

Auch im Jahr 2011 war der DAV Ausrichter des **DAV Skitourencups**: Neben den deutschen Klassikern Dammkarwurm, Jennerstier und Hochgrat-Skirallye war „Champ or Cramp“ in Spittal/ Drau Bestandteil der Serie. Im Rahmen der Cuprennen wurden auch die Deutschen Meisterschaften in den Disziplinen Vertical Race (Champ or Cramp) und Single (Hochgrat-Skirallye) ausgetragen. Die Disziplin Team wurde 2011 nach Beschluss der Kommission Skibergsteigen bis auf Weiteres ausgesetzt. Wie schon in den Vorjahren koope-



rierte der DAV Skitourencup auch 2011 mit dem Austria Skitourencup: Jennerstier und Champ or Cramp zählten zu beiden Serien. Als Veranstalter der deutschen Rennen fungierten die DAV-Sektionen Mittenwald, Berchtesgaden und Oberstaufen-Lindenberg.

Der Jennerstier war unter dem Titel „ISMF Homologated Race“ als erstes deutsches Rennen Bestandteil des offiziellen Rennkalenders des internationalen Verbandes. Der Status „Homologated Race“ ist Vorbedingung für die Ausrichtung eines Weltcups und bescherte dem Jennerstier ein hochkarätiges internationales Starterfeld.

Deutsche Meisterschaften 2011

Vertical Race

Konrad Lex (Gangkofen)

kein Damentitel vergeben – kein komplettes Podium

Single

Toni Steurer (Oberstaufen-Lindenberg)

Barbara Gruber (Bad Reichenhall)

Vertical Race Jugend

keine Titelvergabe – keine kompletten Podien

Single Jugend

Philipp Reiter (Bad Reichenhall)

Franziska Gröbner (Bad Reichenhall)

Gesamtwertung DAV Skitourencup 2011

Konrad Lex (Gangkofen)

Barbara Gruber (Bad Reichenhall)

Die Trainingsarbeit im **Nachwuchsstützpunkt Skibergsteigen** bzw. in einer weiteren Trainingsgruppe in Rosenheim/Chiemgau wurde weitergeführt und mit der Trainingsgruppe von Bundestrainer Johann Rampl vernetzt. Einige Stützpunkathleten konnten 2011 Erfahrungen bei größeren und internationalen Rennen sammeln.

TERMINE 2011

MÄRZ

► Seminar „Nachwuchsförderung“ (DAV-Akademie), Darmstadt

OKTOBER

► Seminar „Sportveranstaltungen und Wettkämpfe“ (DAV-Akademie), München

VERÖFFENTLICHUNGEN 2011

BROSCHÜREN

- Eventkonzept Klettern
- Boulderweltcup München (Folder zum Programm)
- Skitourencup 2011 (Folder zum Programm)



Hütten, Naturschutz, Raumordnung

Von der Karte bis zur künstlichen Kletteranlage

Von der Sanierung von Hütten über die Lobbyarbeit für eine nachhaltige Entwicklung des Alpenraums bis hin zur Bearbeitung von Karten reicht das Spektrum des Geschäftsbereichs Hütten, Naturschutz, Raumordnung. Im Jahr 2011 werden einige Meilensteine erreicht:

In den Unterhalt der **DAV-Hütten** werden mehr als zehn Millionen Euro investiert, in den Unterhalt der **Wege** rund eine Million Euro. Für die Förderung von Baumaßnahmen an Hütten und Wegen werden zudem neue Richtlinien verabschiedet. Für den Bau von **Kletteranlagen** stellt der DAV rund 3,6 Millionen Euro zur Verfügung.

Ein Schwerpunkt im Ressort **Natur- und Umweltschutz** ist die Novellierung des „Grundsatzprogramms“, das die Hauptversammlung verabschiedet. Das Thema „Skitouren auf Pisten“ erfordert mehr Einsatz als zunächst geplant. Und die Kommission „Klettern und Naturschutz“ feiert ihr 20-jähriges Bestehen.

Neben der Überarbeitung und Neuerstellung von gedruckten Karten prägt die neue Kooperation mit der Firma Garmin die Arbeit im Ressort **Kartografie**.

Hütten

Hütten im Überblick

Im Jahr 2011 betreuten die hüttenbesitzenden Sektionen des DAV insgesamt **325 allgemein zugängliche Hütten**. Hiervon befinden sich 83 in den bayerischen Alpen, 184 in Österreich, 57 in den deutschen Mittelgebirgen und eine in der Schweiz. Im Jahr 2011 wurden insgesamt 750.000 Übernachtungen auf den DAV-Hütten verzeichnet; etwa 70 Prozent der Gäste waren Alpenvereinsmitglieder und 30 Prozent Nichtmitglieder.

Die Zahl der **Alpenvereins-Vertragshäuser** wuchs auf 84 an. Der DAV nahm folgende Häuser neu auf: Berggasthof Almagmach (Immenstadt), Berghotel Falknerhof und Hotel Tauferberg (beide Umhausen/Ötztal; Tirol) und Ferienhotel Alber (Mallnitz; Kärnten). DAV- und OeAV-Mitglieder übernachteten dort nun zu ermäßigten Preisen.

Finanzielle Förderung

Die Mittel für Hüttenbaumaßnahmen wurden überwiegend für den Erhalt der Bausubstanz sowie die Realisierung von Sicherheitskonzepten und Umweltmaßnahmen eingesetzt.

Zuschüsse für Hütten

| | |
|---|--------------------|
| Österreichische Kommunalkredit AG | 677.000 € |
| Kommunalzuschüsse | 156.000 € |
| Ministerium für Kultus und Sport des Landes Baden-Württemberg | 224.100 € |
| Landesregierung Salzburg | 18.000 € |
| sonstige Staatsmittel | 167.300 € |
| Klima und Energiefonds FFG | 130.000 € |
| gesamt | 1.372.400 € |

Generalsanierungsarbeiten und größere Sanierungen wurden insbesondere an folgenden Hütten durchgeführt: Blaueshütte, Bochumer Hütte, Bodenschneidhaus, Hochstubaihütte, Kaiserjochhaus, Neue Heilbronner Hütte und Stuttgarter Hütte. An folgenden Hütten wurden seit längerem laufende Baumaßnahmen fertiggestellt: Braunschweiger Hütte, Hagener Hütte, Heinrich-Schwaiger-Haus und Rotwandhaus. Für die Generalsanierung der Neuen Regensburger Hütte wurde mit der Sektion Regensburg ein Ideenwettbewerb ausgelobt, zwei Architekturbüros erreichten die zweite Runde. Des Weiteren laufen Planungen für größere Baumaßnahmen an folgenden Unterkünften: Bad Kissinger Hütte, Albert-Link-Hütte, Nürnberger Hütte, Falkenhütte und Fiderepaßhütte.

Aus der **Hüttenfürsorge** wurden 32.777 Euro ausgezahlt. Hauptursache der Schadensmeldungen waren Blitz- und Sturmschäden, beispielsweise an Hütten der Sektionen Ingolstadt, Hannover und Würzburg. Erfreulicherweise betrug 2011 keine Schadenssumme mehr als 50.000 Euro.

Zum Ausgleich der finanziellen Mehrbelastung durch Hüttenbesitz führen nicht hüttenbesitzende Sektionen eine jährliche **Hüttenumlage** an Patensektionen oder den Hauptverein ab. Im Jahr 2011 be-

standen für 65 hüttenbesitzende Sektionen 108 Patenschaften, an den Hauptverein wurden 168.336 Euro gezahlt.

Die „**Modifikation der Richtlinien Beihilfen und Darlehen für Hütten und Wege**“ wurde von der Hauptversammlung in Heilbronn verabschiedet. Ziel der Richtlinien, die zum 1. Januar 2012 in Kraft getreten sind, ist es, die Vergabe der Mittel für die Sektionen transparenter zu machen. Weitere Informationen: www.alpenverein.de, Vereinsintern.

Besitz und Verwaltung

Das **DAV Haus Obertauern** ist zentraler Ausbildungsstützpunkt des DAV für die Ski-Ausbildung. Im Berichtsjahr wurden 6692 Nächtigungen verzeichnet. Sonderkonditionen gibt es insbesondere für Familien und Sektionen.

Weitere Informationen: www.dav-obertauern.de

Um den Betrieb der **Neuen Prager Hütten** aufrecht erhalten zu können, übernahm die DAV Bundesgeschäftsstelle deren Verwaltung. Gespräche mit interessierten Sektionen blieben jedoch bislang ohne Ergebnis. Die Sektion Oberland hatte 2010 die Alte und Neue Prager Hütte sowie ihr Arbeitsgebiet Innergschlöss aufgegeben.

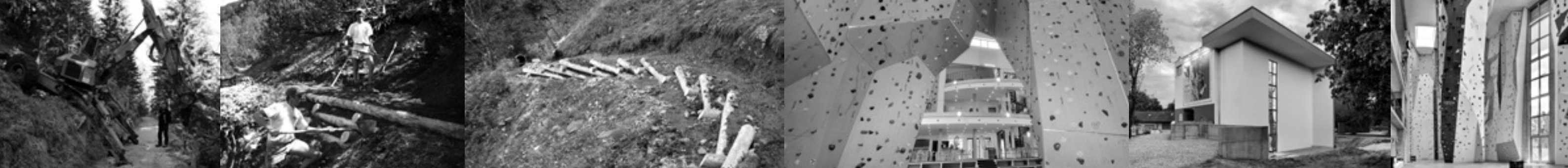
Umweltschutz auf Hütten

Das Friesenberghaus (2.498 m, Zillertaler Alpen) der Sektion Berlin ist die erste Hütte, die 2011 nach den neuen Richtlinien mit dem **Umweltgütesiegel** ausgezeichnet wurde. Künftig wird das Siegel nur noch für die Dauer von vier Jahren verliehen, danach ist eine erneute Überprüfung erforderlich. Ziel ist es, einen hohen Qualitätsstandard zu gewährleisten: Alpenvereinsstützpunkte sollen energieeffizient, umweltverträglich und ressourcenschonend gebaut und bewirtschaftet werden. Hütten bzw. deren Sektionen, die vor 2011 mit dem Siegel ausgezeichnet wurden, müssen ihren Betrieb bis Ende 2012 den neuen Kriterien anpassen. Weitere Informationen: www.alpenverein.de, Vereinsintern

Des Weiteren wurde das Projekt „**Entsorgung behandelter Reststoffe aus der Abwasserreinigung im Hochgebirge**“ unter Federführung der Universität der Bundeswehr München, des Bayerischen Landesamtes für Umwelt, des Bayerischen Staatsministeriums für Umwelt und Gesundheit und des DAV abgeschlossen. Im Rahmen des Projektes wurde 2011 eine Entscheidungsmatrix für die ökologische und ökonomische Entsorgung von Rückständen aus der Abwasserreinigung erarbeitet.

Hüttenmarketing

Das Angebot der Erstellung professioneller Hütten- und Trekking-flyer wurde auch 2011 von den Sektionen rege in Anspruch genommen. Die Bestellaktion für Decken, Bettbezüge, Kissen und Matratzen fand bei den hüttenbesitzenden Sektionen großes Interesse. An der gemeinsamen Kampagne „**So schmecken die Berge**“ des DAV, OeAV und AVS nehmen nun 89 Hütten teil. Forciert wurde die Anschaffung von elektronischen Kassensystemen für den Hüttenbetrieb; seit 2011 ist die Nachrüstung auf einen Handscanner möglich, der DAV- und OeAV-Mitgliedsausweise einliest. Die erste Phase des 2010 gestarteten Projekts „**Hüttenmarketing – Strategische Ausrichtung des DAV-Hauptverbandes**“ wurde mit der Entwicklung eines Strategiekonzeptes abgeschlossen.



Wege

Wegehandbuch

Im Herbst 2011 ist das Wegehandbuch erschienen. Acht Kapitel bieten Hintergrundinformationen und Themen aus Projektplanung, Baupraxis und Dokumentation der Wegearbeit. Beiträge über Recht, Haftung und Arbeitssicherheit vervollständigen das Buch, das in Zusammenarbeit mit dem OeAV entstanden ist. Die Herstellung des Handbuchs wurde in Höhe von 25.000 Euro durch das Bundesministerium für Wirtschaft, Familie und Jugend in Wien (BMWF) gefördert.

Finanzielle Förderung Wege

| | |
|---|------------------|
| Eigenmittel und Eigenleistung der Sektionen | 187.640 € |
| Beihilfen DAV | 279.150 € |
| Öffentliche Mittel | 458.660 € |
| Genehmigte Gesamtbausumme | 925.450 € |

Das Land Tirol bezuschusste die Beschilderung von Wegen mit 40 Prozent der Materialkosten.

Alpen-Wege-Informationssystem AWIS-GIP

Im Projekt AWIS arbeitet der DAV seit 2009 mit den alpinen Vereinen Österreichs an einer gemeinsamen Freizeitwege-Datenbank in Österreich. Nachdem ein Anforderungsprofil für die Datenbank erarbeitet worden war, wurde zum Jahreswechsel 2011/2012 der gemeinsame Server programmiert. Das Projekt wird vom BMWFJ im Zeitraum 2011 bis 2013 mit 300.000 Euro gefördert.

Wegewarteseminar

Das zweite gemeinsame Wegewarteseminar des DAV und OeAV fand im April 2011 in Salzburg statt. Die zweitägige Veranstaltung bietet Wegewarten umfangreiche Fachinformationen und eine Plattform zum Austausch. Das Interesse war enorm: Für 50 Plätze gab es mehr als 120 Anmeldungen, folglich auch mehr als 70 Absagen. Die Konsequenz für 2012: Das Seminar wird auf 100 Plätze aufgestockt und in Kursmodulen abgehalten.



Kletteranlagen

Eröffnung und Erweiterung

Folgende DAV Kletterzentren wurden neu eröffnet oder erweitert: Pfaffenhofen (790 m² Kletterfläche), Baden-Baden (860 m²), Hamburg (3800 m²), Sonthofen (Sektion Allgäu-Immenstadt, 1300 m²) und Neu-Ulm (2900 m²). Die Kletterhalle Wetzlar erhielt eine Außenkletterwand mit 400 m² Kletterfläche, die Sektion Markt Schwaben erweiterte die Außenboulderanlage um 260 m² Kletterfläche, die Sektion Taufkirchen/Vils errichtete einen neuen Außenkletterturm mit 160 m² Kletterfläche; die Kletterhallen Hoher Fläming (150 m²) und Haag (130 m²) ergänzten ihr Angebot mit neuen Boulderbereichen. Das DAV-Kletter- und Boulderzentrum München-Thalkirchen hat nach der Erweiterung jetzt 7800 m² Kletterfläche und ist momentan das größte Kletterzentrum weltweit.

Treffen von Hallenbetreibern

Erstmals hat der DAV ein großes Treffen von Kletterhallenbetreibern organisiert. Die Veranstaltung fand am 12. November im DAV Kletterzentrum Darmstadt statt. Mit 160 Teilnehmern war sie sehr gut besucht und wird künftig einmal jährlich stattfinden.

Finanzielle Förderung Kletteranlagen

| | |
|--|---------------------|
| Eigenmittel und Eigenleistung der Sektionen | 7,82 Mio. € |
| Beihilfen und Darlehen DAV | 1,31 Mio. € |
| Beihilfen und Darlehen DAV aus Sonderförderung | 2,28 Mio. € |
| Öffentliche Mittel | 3,28 Mio. € |
| Genehmigte Gesamtbausumme | 14,69 Mio. € |

Als im Jahr 2011 geplante Großprojekte sind insbesondere die Baumaßnahmen der Sektionen Landshut, Freiburg, Frankfurt/Main, Bremen und Tübingen zu nennen; in Tübingen ist die erste eigenständige Boulderhalle geplant.



Wissenschaft und Normung

Im Auftrag des DAV entwickelte die Technische Universität Darmstadt ein Testverfahren für Klettergriffe. Ziel ist es, die Qualität der Griffe zu verbessern und dadurch die potenzielle Gefahr durch herabfallende Griffe zu minimieren. Die Ergebnisse des Verfahrens werden in die anstehende Überarbeitung der Klettergriffnorm eingehen. In Zusammenarbeit mit dem DAV und den führenden Matenherstellern erarbeitet die Universität Freiburg ein Verfahren zur Zertifizierung von Boulderwänden und -matten. Auch dieses Verfahren soll in die Norm für Boulderwände aufgenommen werden.

Kletterhallenhandbuch

Um die Sektionen in ihrem Engagement für den Klettersport zu unterstützen, wurde das Kletterhallenhandbuch zur fachgerechten Abwicklung der vielfältigen Aufgaben und Pflichten beim Bau und Betrieb einer Kletteranlage konzipiert und veröffentlicht. Die Herstellung wurde durch den DOSB gefördert.

VERÖFFENTLICHUNGEN 2011

- HANDBÜCHER**
 - DAV und OeAV Wegehandbuch
 - DAV Kletterhallenhandbuch
- BROSCHÜREN**
 - Zusammenfassung Hüttenfachseminar
 - Wegewarteschulung (Programmfolder zum Seminar)
 - Hüttenfolder und Gebietsbroschüren: Coburger Hütte, Fritz-Putz-Hütte, Hauerseehütte, Ludwigsburger Hütte, Nürnberger Hütte, Sudetendeutsche Hütte; veränderter Nachdruck: Augsburger Hütte, Dresdner Hütte, Erlanger Hütte, Greizer Hütte, Lechquellenrunde (online), Niedersachsenhaus, Olperer Hütte, Pitztaler Runde (online), Ravensburger Hütte (online), Selber Haus, Zillertaler Runde



TERMINE 2011

- JANUAR**
 - Sitzung Zillertaler Arbeitskreis, Otterfing
- FEBRUAR**
 - 11. Internationales Hüttenfachseminar „Alpine Infrastruktur im Wandel – Herausforderungen und Lösungsansätze“, Benediktbeuern
- MÄRZ**
 - Eröffnung der Erweiterung DAV Kletterzentrum Thalkirchen
- APRIL**
 - „Fort- und Weiterbildung für Wegewarte und -referenten“, Salzburg
- MAI**
 - Seminar „Sicherheit und Gesundes Bauen“ (DAV-Akademie), Lautrach
- JUNI**
 - Sitzung des Gemeinsamen Hütten- und Wegeausschusses von DAV, OeAV und AVS, Meraner Hütte
 - Sitzung CAA Hüttenkommission, Meraner Hütte
 - Tagung Pitztaler Runde, Riffelseehütte
 - Sitzung ARGE Tauernhöhenweg, Mallnitz
 - Eröffnung DAV Kletterzentrum Pfaffenhofen
- JULI**
 - 125-Jahr-Feier Nürnberger Hütte (Sektion Nürnberg)
 - 100-Jahr-Feier Saarbrücker Hütte (Sektion ASS Saarbrücken)
 - 100-Jahr-Feier Biberacher Hütte (Sektion Biberach)
- AUGUST**
 - 100-Jahr-Feier Hannoverhaus (Sektion Hannover)
- SEPTEMBER**
 - 125-Jahr-Feier Memminger Hütte (Sektion Memmingen)
 - 100-Jahr-Feier Meilerhütte (Sektion Garmisch-Partenkirchen)
 - Info-Tour des DAV und OeAV, Hochstubaithütte, Siegerland- und Hildesheimer Hütte
 - Eröffnung DAV Kletterzentrum Baden-Baden
 - Eröffnung der Erweiterung DAV Kletterzentrum Wetzlar
 - Eröffnung der Erweiterung DAV Kletterzentrum Hoher Fläming
- OKTOBER**
 - Kampagnentagung (Mit Kindern auf Hütten, So schmecken die Berge, Bergferien für Familien), Brixen
 - Jahrestagung Verwallrunde, Gaschurn
 - Eröffnung DAV Kletterzentrum Taufkirchen
 - 100-Jahr-Feier Heiterwandhütte (Sektion Oberer Neckar)
- NOVEMBER**
 - Kletterhallenbetreibertreffen, Darmstadt
 - Seminar „Bau und Betrieb von Kletteranlagen“ (DAV-Akademie), Memmingen
 - Eröffnung DAV Kletterzentrum Neu-Ulm
 - Eröffnung DAV Kletterzentrum Sonthofen
 - Eröffnung der Erweiterung DAV Kletterzentrum Hamburg



Natur- und Umweltschutz

Die Alpen unter Druck

Die Atomkatastrophe von Fukushima hat auch in Deutschland für eine neue Dynamik in der **Energiedebatte** gesorgt. Für den DAV als Naturschutzverband ist neben dem Ausbau erneuerbarer Energien auch der Erhalt von Natur und Landschaft in den Alpen zentrales Anliegen. Deshalb gilt es in der Energiedebatte einen Weg zu finden, der beiden Ansprüchen so gut wie möglich gerecht wird. In der Standortfrage hat sich der DAV deshalb 2011 kritisch zu einzelnen Kraftwerksneubauten geäußert, etwa dem Ausbau des Speichers Kühtai (Tirol), der massive Eingriffe in einzigartige Gewässersysteme zur Folge hätte, oder zum geplanten Windpark am Sattelberg und Sandjoch (Brenner) an einem ökologisch, landschaftsästhetisch und touristisch äußerst sensiblen Standort. Touristische Erschließungsprojekte wie die Planung weiterer Beschneiungsanlagen und der Ausbau von Skigebieten setzen die verbliebenen ursprünglichen Landschaften der Alpen zusätzlich unter Druck.

Dass die Bemühungen um effektive Maßnahmen zum Klimaschutz für den DAV nach wie vor von großer Bedeutung sind, hat unter anderem der Beitritt zur Bayerischen Klima-Allianz im Juni 2011 deutlich gemacht. In diesem Rahmen arbeitet der DAV derzeit an einem umfassenden Klima-Programm.

Naturschutzverband DAV

Das **Grundsatzprogramm zum Schutz und zur nachhaltigen Entwicklung des Alpenraums sowie zum umweltgerechten Bergsport** aus dem Jahr 1977 wurde in den vergangenen Jahren einer umfassenden Novellierung unterzogen; die rundum aktualisierte Fassung haben die Sektionen im Rahmen der Hauptversammlung des DAV im Herbst 2011 verabschiedet. Das neue Grundsatzprogramm beleuchtet die anstehenden Herausforderungen beim Schutz des Alpenraumes, es definiert die zentralen Positionen des DAV beim Natur- und Umweltschutz und leitet daraus Handlungsempfehlungen für eigene Aktivitäten ab.



In Deutschland ist der DAV sowohl auf Bundesebene als auch in Bayern **anerkannter Naturschutzverband**. In Österreich besteht eine entsprechende Anerkennung im Rahmen des Umweltverträglichkeitsprüfungs-Gesetzes. Dieser Status wird unter anderem von den Aktivitäten seiner Sektionen im Bereich Natur- und Umweltschutz getragen, von vielen aktiven Naturschutzreferenten und Naturschutzgruppen, sei es in den alpinen Arbeitsgebieten oder in den Heimatregionen in ganz Deutschland.

Als anerkannter Naturschutzverband in Bayern nahm der DAV 2011 zu insgesamt 24 Verfahren Stellung, unter anderem zum Aus- oder Umbau von Beschneiungsanlagen und Skipisten (z.B. neuer Lift, Beschneiungsanlage und Graskartbahn im Bereich Buron-Alp, Beschneiungsanlage Sudelfeld, Speicherteiche Brauneck), zum Forstwegebau im Berg- und Schutzwald (Bergwaldoffensive in den Ammergauer Alpen, Gemeindewald in Farchant, Naturschutzgebiet Geigelstein), zu Funkmasten in den Naturschutzgebieten „Ammergebirge“ und „Geigelstein“, zu Windkraftanlagen im Naturpark Altmühltal/Südlicher Frankenjura und zu einem Ratgeber über Geocaching des Bayerischen Staatsministeriums für Umwelt und Gesundheit.

Aktionen

Das Thema Wald beschäftigte den DAV im Internationalen Jahr der Wälder 2011 in mehrfacher Hinsicht: Unter dem Titel „Berg – Wald – Mensch“ fand im Oktober die **Bergwaldtagung** statt. Im Zentrum standen die vielfältigen Leistungen des Bergwaldes: Er ist Ziel für Erholungssuchende und Sportbegeisterte, schützt Straßen und Siedlungen vor Steinschlag und Lawinen, ist wertvolles Biotop für eine Vielzahl seltener Tier- und Pflanzenarten und beliefert die Menschen mit dem nachwachsenden Rohstoff Holz. Die mehr als 100 Teilnehmer der Bergwaldtagung von DAV, Forst, Jagd und anderen Interessengruppen diskutierten über die Möglichkeiten, für diese vielfältigen und nicht selten gegensätzlichen Ansprüche einen gemeinsamen Nenner zu finden. Organisiert wurde die Veranstaltung gemeinsam von DAV, Bayerischer Forstverwaltung und Bayerischen Staatsforsten.



Diese drei Partner haben auch 2011 die **Aktion Schutzwald** weitergeführt. Sie ist ein Beispiel dafür, wie „Nachhaltigkeit“ verstanden und mitgestaltet werden kann. Denn gerade in der Bewirtschaftung des Bergwaldes ist zu sehen, worum es bei der Nachhaltigkeit geht: Die Bäume wachsen sehr langsam, werden älter als ein Menschenleben und leisten einen wichtigen Beitrag zum Überleben künftiger Generationen. Rund 100 freiwillige Helfer haben 2011 in Gruppen von drei bis zwölf Personen jeweils fünf Tage lang im Bergwald gearbeitet.

Erstmals veranstaltete der DAV im Sommer 2011 zusammen mit www.naturgucker.de einen **Naturbeobachtungswettbewerb** in den Alpen. Von den 3486 Beobachtungen im Wettbewerbszeitraum von sechs Wochen wurden nach einer Kriterienliste 20 Gewinner ausgewählt. Begutachtet wurden sowohl die Anzahl als auch die Artenvielfalt der eingestellten Beobachtungen. Das außergewöhnliche Engagement einer Schulklasse der Dorfschule Waidhofen verdient besondere Beachtung: Sie widmete dem Wettbewerb eine eigene Projektwoche.



Skibergsteigen umweltfreundlich

Mit der Bearbeitung der Tourengebiete rund um Oberstdorf und am Allgäuer Hauptkamm haben DAV und Bayerisches Umweltministerium bzw. Bayerisches Landesamt für Umwelt 2011 die letzte Lücke des Untersuchungsgebietes geschlossen; „Skibergsteigen umweltfreundlich“ deckt somit das **Gesamtgebiet der bayerischen Alpen** ab. Aufgrund des großen Interesses der Beteiligten im Oberallgäu fanden auch für den letzten Abschnitt Nachbesprechungen statt, um die Ergebnisse der elf Exkursionen im Winter 2010/2011 zu präzisieren. Im Herbst 2011 wurde dort mit der Umsetzung der Ergebnisse begonnen. Für das Gebiet des deutsch-österreichischen Naturparks Nagelfluhkette kommen dabei neben den bewährten DAV-Methoden auch die Instrumente der Vorarlberger Kampagne „Respektiere deine Grenzen“ zum Einsatz; Schwerpunkte sind dabei regionsspezifische Tafeln und Faltblätter. Nachdem sich gerade in den Allgäuer Alpen das Schneeschuhgehen zunehmender Beliebtheit erfreut, wird es bei Informations- und Lenkungsmaßnahmen vermehrt einbezogen.

Zur **Gebietsbetreuung** auf lange Sicht finden regelmäßig Treffen der landkreisbezogenen Arbeitsgruppen aus Vertretern der zuständigen DAV-Sektionen, Behörden, Verbände sowie Grundeigentümer statt, zu denen der DAV einlädt. Aufgaben der Gebietsbetreuung sind Erfolgskontrollen durchzuführen, bei mangelnder Akzeptanz mit Informationskampagnen oder gezielten Maßnahmen vor Ort zu reagieren sowie die regionalen und lokalen Konzepte Veränderungen und neuen Trends anzupassen. Bei den Treffen 2011 hat sich erneut gezeigt, dass Tourenskifahrer und Schneeschuhgeher verstärkt informiert und sensibilisiert werden müssen, weil die naturverträglichen Routen bei weitem noch nicht überall eingehalten werden. „Sorgenkind“ ist beispielsweise nach wie vor das Spitzingsee-Rotwandgebiet. Dort hat ein engagierter Personenkreis vor 25 Jahren mit der Aktion „Skifahren und Natur schützen“ begonnen

und damit wertvolle Pionierarbeit geleistet. Langjähriger, überwiegend ehrenamtlicher Einsatz folgte. Dies wurde beim Treffen der Arbeitsgruppe für den Landkreis Miesbach im November 2011 unter Anwesenheit aller Initiatoren gewürdigt.

Zur Vermittlung der Routenempfehlungen sowie der Schon- und Schutzgebiete leisten die neuen **Alpenvereinskarten der Reihe BY Bayerische Alpen** gute Dienste: Plakate mit den entsprechenden Kartenausschnitten werden beispielsweise in Hütten, an Parkplätzen oder Seilbahn-Stationen ausgehängt. In sämtliche Neu- und Erstauflagen der Karten fließen die Ergebnisse des Projektes Skibergsteigen umweltfreundlich ein; dies geschieht stets in Abstimmung mit den Beteiligten im Rahmen der Gebietsbetreuung. Für die fünf noch zu erstellenden AV-Karten über die Allgäuer Alpen wurden 2011 Vorarbeiten geleistet.

Die Zusammenarbeit mit Autoren und Verlagen von Karten und Führern wurde fortgeführt, mehrere Neuerscheinungen bzw. Neuauflagen erhielten das DAV-Gütesiegel **„Naturverträgliche Ski-/Wintertouren“**. Hans Kammerlander unterstützte den DAV im Rahmen einer Skitour im Oberallgäu und eines Gewinnspiels auf der Outdoor in Friedrichshafen.

Beim Thema **Skitouren auf Pisten** gab es 2011 besonderen Handlungsbedarf: Nachdem zu Beginn des Jahres die unterschiedlichen Rechtsauffassungen des DAV und des Verbandes Deutscher Seilbahnen (VDS) aufeinandertrafen, wurde nach Verhandlungen über den Sommer eine gemeinsame Position gefunden: Zentrale Botschaft ist, dass sich beide Verbände für ausgewogene Kompromisse einsetzen – mit dem Ziel, dass in allen bayerischen Skigebieten Aufstiegsmöglichkeiten für Tourengänger zur Verfügung stehen. Inzwischen gibt es erste gute Beispiele vor allem im Bereich der Münchner Hausberge; diesen Lösungen sind Gesprächsrunden vorausgegangen, die der DAV initiiert und moderiert hatte.





Klettern und Naturschutz

20 Jahre Einsatz für naturverträgliches Klettern – das **Jubiläum der Kommission Klettern & Naturschutz** war einer der Höhepunkte 2011 und wurde im Schwarzwald gebührend gefeiert. Die Kommission Klettern & Naturschutz ist die Spitze der Betreuungsstruktur für die Felsgebiete in Deutschland, der auch die IG Klettern, die Pfälzer Kletterer und die Naturfreunde angehören. Aber auch auf der örtlichen Ebene tragen viele ehrenamtliche Felsbetreuer zur Umsetzung der Maßnahmen zum naturverträglichen Klettern in den Klettergebieten Deutschlands bei.

Bei ihrem Frühjahrestreffen verabschiedete die Kommission Klettern & Naturschutz den bundesweiten Appell zum naturverträglichen Bouldern (**Boulderappell**), der im Anschluss veröffentlicht wurde. Ebenso wurden die „**Grundpositionen der Bergsportverbände zum naturverträglichen Klettern in Deutschland**“ beschlossen. Sie bilden die Grundlage für die Betreuung und die Arbeit in den Felsgebieten für die nächsten Jahre.

Ein Schwerpunkt 2011 lag auf der Information und Sensibilisierung von Hallenkletterern, die ihren Weg an den Naturfels suchen. Das Ressort Natur- und Umweltschutz startete dazu gemeinsam mit dem Ressort Breitenbergssport, Sportentwicklung, Sicherheitsforschung die **Kampagne „Draußen ist anders“**: Ein Trailer von „Erbse“ Köpf, der auf der Reel Rock Filmtour gezeigt wurde, und eine Posterserie für Kletterhallen verweisen auf die neue Homepage www.alpenverein.de/draussen-ist-anders und animieren zur Auseinandersetzung mit den Themen Naturschutz und Sicherheit vor einem Besuch im Klettergebiet.

Für die Information der Kletterer nutzt der DAV mehrere Kanäle, beispielsweise Banner und Infomaterial in Kletterhallen, die Multiplikatorenausbildung des Bundeslehrteams Naturschutz und das Internetportal www.dav-felsinfo.de. Durch die Vergabe des **Gütesiegels „naturverträglich Klettern“** an Kletterführer soll sichergestellt werden, dass die lokal vereinbarten Regeln vollständig abgebildet und Kletterer für das Thema Klettern und Naturschutz sensibilisiert werden.



Im **Nördlichen Frankenjura** wurden die Begehungen zum 14. und letzten **Kletterkonzept** abgeschlossen, so dass für eines der bedeutendsten Klettergebiete der Welt flächendeckend Konzepte zum naturverträglichen Klettern erarbeitet worden sind. Behörden, Naturschutz- und Kletterverbände haben damit gemeinsam und bundesweit ein Zeichen für den naturverträglichen Klettersport gesetzt. In Nordrhein-Westfalen wurde die Erstellung von raumplanerischen Konzepten zum naturverträglichen Klettern fortgesetzt. Aus Sicht des DAV gab es hierbei sowohl Fortschritte als auch Rückschläge. Positiv ist ein Projekt in Baden-Württemberg zur Flexibilisierung der Brutzeitenregelung. Im bayerischen Alpenraum entstanden neue Brennpunkte (Kochel, Oberammergau, Allgäu), die einer Konfliktlösung bedurften.

TERMINE 2011

| |
|--|
| JANUAR |
| ► Informations- und Diskussionsveranstaltung mit den Sektionen zum Grundsatzprogramm |
| ► Seminar „Tierspuren im Schnee erkennen“ (DAV-Akademie), Schwarzwasserhütte |
| FEBRUAR |
| ► Sitzung der Kommission Klettern und Naturschutz, Mayen |
| APRIL |
| ► Sitzung der CAA-Naturschutzkommission, München |
| MAI |
| ► Seminar „Geologie und Landschaft“ (DAV-Akademie), Mahdthalhaus, Allgäuer Alpen |
| JULI |
| ► Seminar „Grundlagen der DAV-Naturschutzarbeit“ (DAV-Akademie), Allgäuer Alpen |
| OKTOBER |
| ► Bergwaldtagung, Bad Tölz |
| ► Jubiläumssitzung der Kommission Klettern und Naturschutz, Schwarzwald |

VERÖFFENTLICHUNGEN 2011

- BROSCHÜREN**
- Aktion Schutzwald 2011 (Programm-Folder zur Aktion)
 - Naturverträglich Skitouren- und Schneeschuhgehen, Geigelstein-Gebiet
 - Naturverträglich Skitouren- und Schneeschuhgehen, Spitzingsee-Rotwand-Gebiet
 - Natura 2000 und Sport, in Kooperation mit BUND und weiteren Natursportverbänden

Kartografie

Digitale Karten für GPS-Handgeräte

Neben der britischen Firma satmap hat der DAV seit 2011 einen zweiten Kooperationspartner im Bereich der kartenfähigen Handgeräte mit GPS-Empfänger: die Firma Garmin als Marktführer bei GPS-Geräten für Wanderer und Bergsteiger. Die Garmin-Alpenvereinskarten umfassen 59 für den GPS-Einsatz optimierte AV-Kartenblätter. Sie bieten das bekannte Kartenbild der Papierkarten plus eine Vielzahl von Zusatzinformationen wie die Hütten-Datenbank mit 500 Hüttenbeschreibungen und -fotos, weitere 40.000 alpine Points of Interest und den Verlauf von mehr als 2000 beliebten Skitouren.

AV-Karten: neu und aktualisiert

Die lange vergriffene Karte **Lechtaler-Alpen, Arlberggebiet** (1:25.000) mit Wegmarkierungen und Skirouten kam Anfang Mai in neuer Auflage auf den Markt. Die **Karte Zillertaler Alpen – Ost** (1:25.000) erschien als Kombiausgabe (Wegmarkierungen und Skirouten in einer Karte). Sie deckt die östlichen Täler der Zillertaler Alpen ab, von Gerlos und Krimml im Norden, über die Reichenspitzgruppe bis zum Ahrntal bei St. Peter im Süden. Aufgrund des Gletscherrückgangs und der großen Fläche bis weit in Südtiroler Gebiet hinein war die Bearbeitung sehr zeitaufwändig. Für beide Karten wurden die bei der Georeferenzierung 2010 entzerrten Kartendaten als Arbeitsgrundlage verwendet. Als Beilage zum Alpenvereinsjahrbuch „Berg 2012“ wurde die **Brentakarte** (1:25.000) aktualisiert. Dabei konnte die DAV-Kartografie auf eine Gletscherauswertung der Technischen Universität Dresden zurückgreifen, die im Sommer 2008 die Rest-Gletscher und Eisfelder des Gebiets mit terrestrischem Laserscanning im Rahmen einer Diplomarbeit vermessen hatte. Bei der OeAV-Kartografie wurden die Karten **Wetterstein – Ost** und **Stubai Alpen – Hochstubai**, beide 1:25.000, in neuer Auflage erstellt und gedruckt. Zum Jahresende wurde die Karte für das **Kaisergebirge** in Neuaufgabe fertig gestellt.



Nach längerer Vorbereitungszeit ist die zweite der beiden Tien Shan-Karten erschienen: Die Karte „**Khan Tengri – Tien Shan/ Kyrgyzstan**“ enthält das spektakuläre höchste Massiv des Tien Shan mit den Gipfeln Khan Tengri (6995 m) und Pik Pobedy (7439 m). Damit liegt für diese Region erstmals offizielles Kartenmaterial im Maßstab 1:100.000 vor. Bislang standen der Öffentlichkeit für die russischen und angrenzenden Gebirge lediglich topographische Karten im Maßstab 1:200.000 zur Verfügung. Nachdem die Nachfrage nach exakten Karten mittlerer Maßstäbe mit der Zunahme an Touristen im Gebiet des zentralen Tien Shan gestiegen war, ging der kirgisische Reiseveranstalter Tien Shan Travel mit dem Institut für Kartographie der Technischen Universität (TU) Dresden eine Kooperation ein; diese wiederum schloss einen Vertrag mit dem Deutschen Alpenverein, wonach zwei Alpenvereinskarten vom zentralen Tien Shan hergestellt werden sollten. Die TU Dresden fungiert dabei als Kartenhersteller, der DAV als Herausgeber. Zudem ist er einer der Geldgeber, berät in Fragen der Gestaltung, hat die Endredaktion und übernimmt Druck und Vertrieb.

AV-Karten Bayerische Alpen

In Zusammenarbeit mit dem Landesamt für Vermessung und Geo-information (LVG) wurden im Jahr 2011 drei Kartenblätter fertig gestellt: BY 6 Ammergebirge West, Hochplatte, Kreuzspitze (neu), BY 16 Mangfallgebirge Ost, Wendelstein, Gr. Traithen und BY 11 Isarwinkel, Benediktenwand (jeweils 2. Auflage). Die Abstimmung der Skirouten und Wald-Wild-Schongebiete mit den Gebietsbetreuern und DAV Sektionen vor Ort führte das Ressort Natur- und Umweltschutz durch. Die DAV-Kartografie koordinierte die Zusammenarbeit zwischen dem LVG und dem DAV-Projekt Skibergsteigen und recherchierte die Wanderwege auf österreichischem Staatsgebiet, wo das LVG aufgrund seines gesetzlichen Auftrags nicht selbst aktiv wird.



VERÖFFENTLICHUNGEN 2011

- BROSCHÜREN**
- „Schauen Sie uns in die Karten“ (Buchhandelsprospekt)



Alpines Museum

Ausstellungen

Zwei historische Ausstellungen mit Begleitprogramm beleuchteten am Anfang und Ende des Jahres die Geschichte von Alpenverein und Bergsport. Dazwischen warf die Ausstellung „Abgründe“ einen humoristischen Blick auf aktuelle Themen des Berg- und Klettersports.

Die Ausstellung **„Hast Du meine Alpen gesehen? Eine jüdische Beziehungsgeschichte“** thematisierte bis Ende März die Bedeutung der Berge für jüdische Intellektuelle, Forscher, Bergsteiger und Künstler. Grandioser Schlusspunkt war eine Aufführung des Filmes „Im Kampf mit dem Berg“ von Arnold Fanck mit der Musik von Paul Hindemith durch das Orchester Jakobsplatz München. Organisiert hatte die Veranstaltung die Israelitische Kultusgemeinde in München unter Mitwirkung des Alpenvereins.

Im April wurde die Ausstellung **„Abgründe. Cartoons von Erbse, Sebastian Schrank und Georg Sojer“** eröffnet. Sie präsentierte erstmals das umfangreiche Werk der drei bekanntesten deutschsprachigen Alpincartoonisten und zeigte ihre jeweils ganz spezielle Herangehensweise an die Abgründe im Bergsport. Erbse bezeichnet sich selbst als „Träger der Kletter-Subkultur“, die Kletterszene ist sein Hauptthema. Wie treffend sich Umstände und Missstände rund um den Bergsport in einem oder meist zwei Bildern darlegen lassen, zeigt Georg Sojer, und aus Sebastian Schranks Feder stammt die berühmte Reihe Gämschenklein, die seit 2003 in der Zeitschrift DAV Panorama erscheint.

Einem höchst komplexen und ernsten Thema widmet sich die Ausstellung **„Berg Heil! Alpenverein und Bergsteigen 1918-1945“**, die seit 23. November zu sehen ist. Unter anderem zeigt sie die Verbindung des Alpenvereins zu den deutsch-völkischen Strömungen dieser Zeit sowie die spätere enge Zusammenarbeit mit dem nationalsozialistischen Regime (s. S. 6 und 7).

Die Wanderausstellungen **„Berge im Kasten“** und **„Aufwärts. DAV nach 1945“** wurden an die Sektionen Alt-/Neuötting, Fulda, Worms, Friedrichshafen, Hof, Isny und Würzburg verliehen.

Museumspädagogik und Veranstaltungen

Im Jahr 2011 zeigte sich in der Museumspädagogik erneut, wie Wechselausstellungen die Zusammensetzung von Besuchergruppen beeinflussen. In der Laufzeit der Cartoonausstellung „Abgründe“ stieg die Zahl der teilnehmenden Kinder an museumspädagogischen Programmen auf 1439 (2010: 1369). Zu den Angeboten zählte auch ein ganztägiger Workshop zum Comiczeichnen für Kinder und Jugendliche von zehn bis 15 Jahren.

Bei den Führungen für Erwachsene wurde vor allem die Dauerausstellung nachgefragt (2011: 209; 2010: 410), da sich die Cartoon-Ausstellung gut eigenständig erschließen ließ. Am Internationalen



Museumstag im Mai wurde dies bestätigt: 83 Erwachsene nahmen an den Führungen durch die Dauerausstellung teil, während zeitgleich 109 Kinder in der Cartoon-Ausstellung das Angebot des betreuten Comiczeichnens nutzten.

Die Begleitveranstaltungen zur Sonderausstellung **„Abgründe“** stießen besonders bei Kletterfans auf reges Interesse. Georg Koeniger, Erbse, Andi Dick und Peter Brunnert präsentierten im Abendprogramm kabarettistisches, komödiantisches, musikalisches, ironisches, literarisches oder zeichnerisches Können und zogen mehr als 200 Besucher in ihren Bann. Im Oktober in der Langen Nacht der Museen präsentierte außerdem Erbse **„Satirische Kletterlieder“**.

Ein besonderes Ereignis bildete schließlich am 18. Dezember das Museumsfest zum hundertjährigen Bestehen des Alpines Museums, das mit rund 500 Gästen gefeiert wurde.

Eröffnet worden war das Alpine Museum im ehemaligen Ausflugslokal **„Isarlust“** am 17. Dezember 1911 im Beisein von Mitgliedern der königlichen Familie und Vertretern der bayerischen Ministerien. Die Geschichte und die Aktivitäten der Alpinisten, insbesondere die Expeditionen, wurden damals ebenso thematisiert wie der Hütten- und Wegbau. Im Zweiten Weltkrieg wurde das Gebäude fast vollständig zerstört, ein großer Teil der Bestände konnte jedoch in Sicherheit gebracht werden. Mit der Wiedergründung des Alpenvereins im Jahr 1948 begann unter der Mithilfe zahlreicher Alpenvereinsmitglieder auch der Wiederaufbau des Gebäudes, das damals seine heutige Form mit klassizistischen Anklängen erhielt. Die Entscheidung zur Wiedereröffnung des Alpines Museums fiel im Jahr 1991, seit 1996 ist die Dauerausstellung wieder für Besucher zugänglich.



Sammlungen

Ein bedeutender Zugang waren diverse Ausrüstungsgegenstände von Alexander Huber, beispielsweise Schuhe, Helm und Kleidung, die er bei seiner Free Solo-Begehung der Route **„Locker vom Hocker“** 2008 im Wetterstein trug und seine Klettershorts von der Speedbegehung der Nose am El Capitan (USA) 2007.

Außerdem bekam das Alpine Museum den Rucksack von Peter Sinclair (1921-2010). Sinclair stammte aus einer jüdischen Münchner Familie und konnte im März 1939 mit einem Studentenvisum nach Großbritannien emigrieren. Den Rucksack hatte er als Reisegepäck dabei. Sein Vater, der Rechtsanwalt Dr. Michael Siegel, war begeisterter Bergsteiger und hatte sich in der Sektion München vehement gegen die Einführung eines Arierparagrafen zur Wehr gesetzt.

Mehrere große Ausstellungen zeigten Bilder und Ausrüstungsgegenstände des Alpines Museums: Für die Ausstellung **„Auf die Plätze. Sport und Gesellschaft“** des Deutschen Hygiene-Museums in Dresden wurden Aquarelle von Ernst Platz und den Brüdern Schlagintweit sowie Ausrüstungsgegenstände aus der Zeit von 1900 bis 2000 ausgeliehen. Das Kulturmuseum Gmünd erhielt für die Präsentation **„Berglust. Drei Jahrhunderte Bergmalerei“** neun

Kultur

Große Projekte vollendet

Im Dezember 2011 feiert das Alpine Museum mit einem Fest für die Besucher seinen 100. Geburtstag. Passend zum Jubiläum werden einige große Projekte und Vorhaben erfolgreich abgeschlossen: Mit der Sanierung des Sektionenraums, dem Einbau eines behindertengerechten Aufzugs und diversen Handwerkerarbeiten an Elektroinstallation, Lüftung und Heizung wird die Sanierung des Hauses beendet. Auch die Umlagerung der Sachgutsammlungen in das neue Depot und das mehrjährige Projekt **„Berg Heil! Alpenverein und Bergsteigen 1918-1945“** werden zu Ende geführt.



Aquarelle von Edward Theodore Compton, das Naturkundemuseum Freiburg Ausrüstung für die Ausstellung „Kashmir-Ladakh-Baltistan – Fotografien von Otto Honigmann“; eine Ausstellung des Alpinmuseums Kempten wurde mit diversen Panoramen unterstützt, unter anderem mit einem des Nebelhorns, das der DAV-Gründungsvorsitzende Gustav von Bezold angefertigt hatte.

Zum Jubiläum der Sektion Fulda wurden Bergstiefel, ein Rucksack und Felshaken aus der Zeit von 1930 bis 1940 zur Verfügung gestellt, die Sektion Nürnberg erhielt ein Modell der Nürnberger Hütte und die Sektion Zorneding entlieh die nachgeschneiderten Bergsteigerkostüme.

Nutzerzahlen Museum

| | 2011 | 2010 |
|---------------------------|--------|------|
| Museumsbesucher gesamt | 11.043 | 8096 |
| Veranstaltungen Führungen | 2031 | 1109 |
| Museumspädagogik Kinder | 1475 | 1430 |

Archiv und Bibliothek

Recherchen

Im neu gestalteten Lesesaal können die Besucher aus einem großen Freihandbestand (Neuerscheinungen und Führer) Literatur auswählen. Zudem haben sie die Möglichkeit an drei PC-Arbeitsplätzen im Gesamtbestand von circa 69.000 Bänden und im Archivbestand zu recherchieren.

Die Zahl der Nutzer ist im Bereich Bibliothek leicht gesunken, die Zahl der Neuanmeldungen aber konstant geblieben. Einen starken Zuwachs verzeichneten die Online-Angebote der Bibliothek: Im Online-Katalog wurden 54.000 Suchanfragen (2010: 33.000) gestartet. Diese Entwicklung ist unter anderem auf die Erweiterung der Funktionen des Web-OPAC zurückzuführen. So können Nutzer neben den Titeln der Bücher auch die Cover sehen; außerdem funktioniert der Online-Katalog jetzt auch auf mobilen Endgeräten wie Tablet-PCs und Smartphones.

Im Bereich des Archivs nahm die Anzahl der Anfragen gegenüber dem Vorjahr wieder zu. Das Archiv war sehr stark in die Vorbereitungen für die Ausstellung und das Buch „Berg Heil – Alpenverein und Bergsteigen 1918-1945“ involviert. Vor allem die Zusammenstellung des Bildmaterials nahm viel Zeit in Anspruch.

25 Sektionen, zum Beispiel Frankfurt, Dortmund, Bergland, Hamburg und Niederelbe, Speyer, Gießen, Pößneck und Sudeten, wurden bei Recherchen zu ihrer Gründungs- und Hüttengeschichte unterstützt.

Archiv und Bibliothek erreichten 2011 auch sehr spezielle Anfragen. Zum Beispiel, wer das Gipfelkreuz auf dem Plankenstein errichtete. Anlass war, dass dort ein neues Kreuz aufgestellt werden sollte. Ein Architekturbüro nutzte den Bestand, um herauszufinden wie eine Hütte vor dem zweiten Anbau 1930 ausgesehen hatte, um dies bei den Entwürfen für die Sanierung berücksichtigen zu können.

Es wurden einige Reproverträge geschlossen, vor allem für neue Publikationen und Filmprojekte. Fotomaterial erhielten zum Beispiel die Zeitschriften „Alpin“ und „Der Bergsteiger“, der Verlag Edition Raetia für das Buch von Ingrid Runggaldier „Frauen im Aufstieg“ sowie das Ethnologische Museum Berlin. Filmmaterial von der Nanga Parbat-Expedition 1970 wurden dem ZDF für eine Dokumentation und dem WDR für das „Schlagzeilenquiz“ zur Verfügung gestellt.

Nutzerzahlen Bibliothek

| | 2011 | 2010 |
|-----------------------|--------|--------|
| Benutzer vor Ort | 1975 | 2205 |
| Telefonische Anfragen | 555 | 565 |
| Schriftliche Anfragen | 1730 | 1428 |
| Entleihungen | 10.648 | 10.726 |
| Neuanmeldungen | 379 | 376 |
| Suchanfragen im OPAC | 54.000 | 33.000 |

Nutzerzahlen Archiv

| | 2011 | 2010 |
|----------------------------------|------|------|
| Benutzer vor Ort | 75 | 71 |
| Telefonische Anfragen | 119 | 138 |
| Schriftliche Anfragen | 321 | 305 |
| Verträge über Fotoreproduktionen | 77 | 49 |

Neuzugänge

2011 wurden in der Bibliothek rund 1000 Bände erworben, darunter Bücher, Karten und DVDs. Im Bereich Klettersport wurde die Erwerbsarbeit intensiviert, so dass die Bibliothek seit 2011 insgesamt 50 neue Titel zum Thema anbietet. Das Spektrum reicht dabei von



Kletterrouten oder Klettertechnik bis zu Bildbänden wie „Stone Nudes“ und „Stone Mountains“. Das neue deutsch-österreichische Klettermagazin „Climax“ wurde ebenfalls angeschafft, so dass sich die Zahl der laufenden Kletterzeitschriften in der Bibliothek auf elf erhöhte.

Weitere neue Zeitschriftentitel sind die Zeitschrift „Alps“, ein Magazin für alpine Lebensart, und „National Geographic World“, ein zweisprachiges Wissensmagazin für Kinder.

Eine interessante Neuerscheinung ist die Dissertation von Franziska Torma mit dem Titel „Turkestan-Expeditionen – zur Kulturgeschichte deutscher Forschungsreisen nach Mittelasien (1890-1930)“, für die die Historikerin intensiv auch im Archiv und der Bibliothek recherchierte.

Das Archiv erhielt einzigartige Zeugnisse der alpinen Geschichte, zum Beispiel ein Fotoalbum von Wilhelm von Redwitz, der 1913 mit Hans Dülfer als erster die Direkte Westwand des Totenkirchls durchkletterte. Es enthält Kletterfotos von Totenkirchl und Predigtstuhl, unter anderem Aufnahmen von Willi von Redwitz und Hans Dülfer auf dem Gipfel der Ruchenköpfe, Dülfer und seine Freundin Hanne Franz im Rosengarten sowie Tita Piaz und Leo Maduschka in Aktion.

Aus den USA erhielt das Archiv den Nachlass des Bergsteigers, Fotografen und Kameramanns Hermann Hoerlin. Er war Teilnehmer der Internationalen Himalaya-Expedition 1930, der DuOeAV-Expedition zur Cordillera Blanca 1932 und der Andenexpedition des Alpenvereins im Jahre 1939. Der Nachlass enthält unter anderem sein Expeditionszelt von 1930, eine umfangreiche Korrespondenz mit anderen Teilnehmern der Expedition, Freunden, der Familie sowie zahlreiche Fotografien.

Die Umbettung, Inventarisierung und grobe Erfassung der Altbestände des Archivs im Bereich Schriftgut konnte im vergangenen Jahr abgeschlossen werden.

Sektionsschriften

Im Rahmen der Mehrjahresplanung wurde 2011 das Projekt „Komplettierung und Digitalisierung der Sektionsschriften“ abgeschlossen: Von 2008 bis 2011 wurden die Schriften von 357 Sektionen bis zum Jahr 1950 komplettiert, umgebettet, digitalisiert und online zur Verfügung gestellt. Unter www.dav-bibliothek.de/webOPAC/Sektionsschriften sind derzeit 7400 Schriften, darunter Jahresberichte, Mitteilungen und Festschriften einsehbar.

Bücher im Gespräch

Auch 2011 gab es mehrere gut besuchte Veranstaltungen im Rahmen der Reihe „Bücher im Gespräch“: Peter Brunnert erzählte in seiner kabarettistischen Lesung mit dem Titel „Mit alles und scharf – Berg und Wahn“ Geschichten über seine ganz persönlichen Pleiten, Pech und Pannen.

Am 3. November wurde das Alpenvereinsjahrbuch „Berg 2012“ mit besonderem Augenmerk auf die völlig neue inhaltliche und gestalterische Aufmachung präsentiert. Nach einer Einführung von Oskar Wörz vom Oesterreichischen Alpenverein moderierte Michael Pause die Gesprächsrunde mit Karin Steinbach-Tarnutzer, Anette Köhler, Hanspeter Eisendle und Tom Dauer.

Veröffentlichungen 2011

PROSPEKTE

- Newsletter „Alpines Museum“
- Prospekt zu Ausstellung und Rahmenprogramm „Abgründe. Cartoons von Erbse, Sebastian Schrank und Georg Sojer“
- Prospekt zu Ausstellung und Rahmenprogramm „Berg Heil! Alpenverein und Bergsteigen 1918-1945“

BÜCHER

- Buch zur Ausstellung „Berg Heil! Alpenverein und Bergsteigen 1918-1945“





Kommunikation und Medien

Von der Internetseite bis zum Messeauftritt

Der Geschäftsbereich Kommunikation und Medien umfasst die Ressorts Presse- und Öffentlichkeit und Redaktion sowie den Bereich Sponsoring und Veranstaltungen.

Die **Pressearbeit** stößt 2011 erneut auf positive Resonanz: Die Zahl der Medienanfragen und der verschickten Pressemitteilungen etabliert sich auf hohem Niveau, die Zahl der veröffentlichten Artikel steigt. Die Produktion der Drucksachen bewegt sich auf Vorjahresniveau. Bei der **Alpinen Auskunft** ist ein großes, alpenvereinsübergreifendes Projekt angesiedelt: das Toureninformationssystem.

Ein Schwerpunktthema im Ressort **Redaktion** ist der Relaunch der Internetseite www.alpenverein.de. Das Mitgliederwachstum sorgt für steigende Auflagen der Zeitschrift DAV Panorama; dort setzt sich auch die erfreuliche Entwicklung im Anzeigengeschäft fort.

Im Bereich Sponsoring werden neue **Kooperationen** geschlossen – beispielsweise mit Deuter als Rucksackpartner der JDAV –, bestehende Partnerschaften ausgebaut und neue Kontakte geknüpft. Bei den **Veranstaltungen** bewährt sich der gemeinsame Messe-Auftritt unter dem Motto „camp3“ von OeAV, SAC und DAV auf der OutDoor in Friedrichshafen.

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Pressearbeit

Im Jahr 2011 wurden 105 Presseinformationen erstellt, daneben wurden die Medienvertreter in und um München monatlich mit Terminhinweisen des Alpinen Museums versorgt. Bei 20 Presseveranstaltungen stellte der DAV Themen aus Bergsport und Naturschutz vor. Ihren Niederschlag fand die Pressearbeit in 34.297 Artikeln in Tageszeitungen, Zeitschriften und Internetmeldungen. Das bedeutet eine Zunahme um rund acht Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Mit Abstand die stärkste Resonanz gab es auf die Ausstellung „Berg Heil!“. Gut aufgenommen wurden darüber hinaus insbesondere Service-Themen wie Wandertipps, Bergsteigen mit Kindern oder Ausrüstungstipps. Zum Ende des Jahres ging mit „Skitouren auf Pisten“ ein kontroverses Thema durch die Presse. Interessant ist schließlich auch, welche Medien DAV-Themen aufgegriffen haben: Während Medien mit bayerischem Bezug anteilig leicht zurückgingen, nahmen die überregionalen Medien um rund zehn Prozent zu.

Kennzahlen zur Pressearbeit

| | 2008 | 2009 | 2010 | 2011 |
|-----------------------|--------|--------|--------|--------|
| Presseinfos | 83 | 108 | 120 | 105 |
| Presseveranstaltungen | 19 | 20 | 21 | 20 |
| Artikel* | 30.036 | 24.442 | 34.297 | 36.955 |
| Web-Artikel** | | 5094 | 7148 | 7702 |
| Presseanfragen | 707 | 482 | 628 | 612 |

* Diese Artikel werden von einem externen Dienstleister erfasst. Seit 2010 geschieht das in einem geänderten Verfahren, wodurch sich die Kosten halbiert haben; um die Vergleichbarkeit zu gewährleisten, sind die Zahlen ab 2010 Hochrechnungen.

** Web-Artikel werden erst ab 2009 eigens gezählt.

Ein zweiter Indikator für die Resonanz der Pressearbeit sind die Presseanfragen. Insgesamt 612 solcher Anfragen per Telefon und per Mail sind 2011 beim Ressort eingegangen – also fast gleich viele wie 2010. Besonders stark nachgefragt war die Ausstellung „Berg Heil!“. Darüber hinaus haben die Themen Wintersport, Klettern und Hütten/ Wege/ Kletteranlagen im Vergleich zu den Vorjahren deutlich an Gewicht gewonnen. Nach wie vor sind es vor allem Zeitungsjournalisten, die beim DAV anfragen. Inzwischen nehmen aber auch die Anfragen der Fernsehjournalisten deutlich zu.

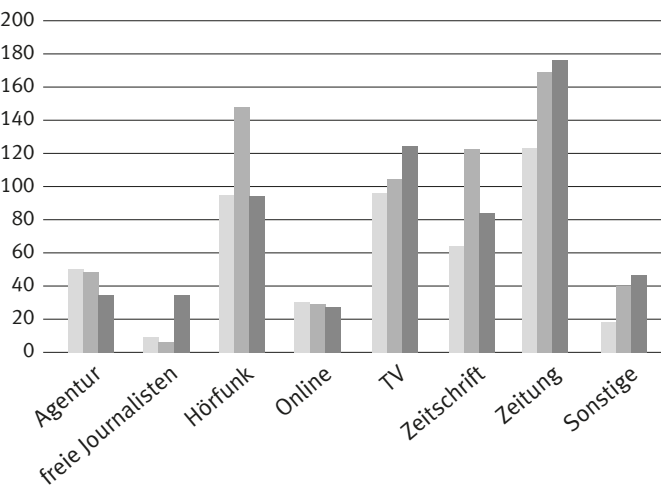
Veranstaltungen

Das Jahres-Presse-Essen findet jährlich im Januar im Alpinen Museum statt. Traditionell bilanzieren das Präsidium des DAV und die Geschäftsführung der Bundesgeschäftsstelle das vergangene Jahr und geben einen Ausblick auf die wichtigsten Themen der nächsten Monate. 25 hochkarätige Journalisten waren der Einladung gefolgt.

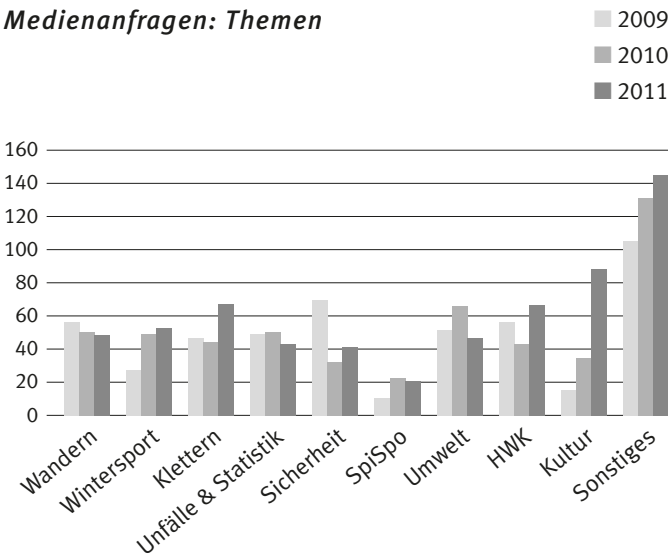
Kooperationen

In der April-Ausgabe des Magazins „Klettern“ erschien ein 16-seitiges Wettkampf-Special, in dem über die vom DAV ausgerichteten nationalen und internationalen Kletterwettkämpfe berichtet wurde. Die Inhalte wurden vom Ressort Spitzenbergssport geliefert. Das Ressort Presse- und Öffentlichkeitsarbeit übernahm die redaktionelle Abstimmung. Das 16-seitige Indoor-Special „Halls & Walls“ in der Zeitschrift „Klettern“ für die Ausgabe Oktober/November entstand unter redaktioneller Betreuung des Ressorts Presse- und Öffentlichkeitsarbeit und in Zusammenarbeit mit dem Ressort Breitenbergssport.

Medienanfragen: Mediengattungen



Medienanfragen: Themen





In Kooperation mit der Filmproduktionsfirma Moving Adventures und finanziell unterstützt vom DAV-Sponsor Globetrotter entstand ein Videoclip über die Unterschiede beim Klettern an natürlichen Felsen im Vergleich zu künstlichen Anlagen. Der Clip ist bei der Reel-Rock-Filmtour als Vorfilm gelaufen und auf alpenverein.de verfügbar. Alle Clips, die in Zusammenarbeit mit Moving Adventures entstanden sind, gibt es auch auf der Website 4-seasons-tv.de. Dort ist inzwischen ein eigener DAV-Kanal online.

Grafik und Produktion

Die Produktion von Drucksachen bewegt sich seit Jahren auf sehr hohem Niveau. Das Ressort war im Jahr 2011 für die Produktion und Redaktion von insgesamt 202 Drucksachen zuständig. Dazu zählen jährlich wiederkehrende Drucksachen (Jugendkursprogramm, Ausbildungsprogramm usw.), verändert und unverändert gedruckte Broschüren und Folder aus den Ressorts, Werbemittel (Aufkleber, Banner, Beachflags etc.) und einige größere Projekte, beispielsweise das Kletterhallenhandbuch, das Wegehandbuch und die überarbeitete Karte „Alpenvereins­hütten in den Alpen“. Das Angebot an die Sektionen, Hütten- und Gebietsfolder erstellen zu lassen, wurde wieder gut angenommen.

Produktion von Drucksachen

| | 2008 | 2009 | 2010 | 2011 |
|---------------|------|------|------|------|
| Druckaufträge | 196 | 213 | 198 | 202 |
| Hüttenfolder | 16 | 20 | 19 | 17 |

Alpine Auskunft

Insgesamt 3954 Anfragen sind bei der Alpinen Auskunft im Jahr 2011 eingegangen – 2770 davon per Telefon, 1184 per E-Mail. Im Vergleich zum Vorjahr sind das rund 14 Prozent weniger Anfragen. Allerdings muss man berücksichtigen, dass die Servicezeiten für die Alpine Auskunft seit Juni 2011 verkürzt wurden, um ein Sonderprojekt zu realisieren und die Reduktion auf das gesamte Jahr gerechnet rund 20 Prozent ausmacht. Ungeachtet dessen bestätigt sich der Trend, dass zwar die Anfragen insgesamt weniger werden, aber gleichzeitig der Beratungsaufwand pro Anfrage zunimmt. Immer häufiger geht es um individuelle Tourenberatung.

Das Tourenportal www.alpine-auskunft.de legte um 17 Prozent auf 1.086.822 Zugriffe im Jahr 2011 zu. Erfreulich ist auch, dass sich auf der Plattform immer mehr Nutzer aktiv einbringen und Berichte veröffentlichen.

Sonderprojekt alpenvereinaktiv.com

In der gemeinsamen Präsidiumssitzung von DAV, OeAV und AVS im Dezember 2010 wurde die Umsetzung des Tourenportals alpenvereinaktiv.com für 2011 beschlossen. Beim DAV ging der Auftrag zur Entwicklung des Portals an das Ressort Presse- und Öffentlichkeitsarbeit und dort an die Alpine Auskunft. Im Herbst 2011 war das Pflichtenheft für den Web-Dienstleister Alpstein (Immenstadt) fertiggestellt, zum Jahresende erfolgte der Handschlag für die Zusammenarbeit zwischen Alpstein und den Alpenvereinen. Der Onlinegang des Portals ist für das dritte Drittel 2012 vorgesehen.

Redaktion

DAV Panorama/JDAV-Knotenpunkt

Die sechs Ausgaben 2011 erschienen im bewährten Panorama-Konzept und -layout. Der **Wechsel der Druckerei** ab der Ausgabe 1/2011 erfolgte ohne größere Probleme, die Druckqualität von Panorama blieb gewohnt hoch. Das starke Wachstum des DAV schlug sich in der **Druckauflage** 2011 nieder, die sich im Jahresdurchschnitt bei 568.347 Exemplaren (Vorjahr 545.420) bewegte; Ausgabe 6/2011 erreichte eine Gesamtauflage von 586.231 Heften (Vorjahr 562.738). Die über die Erhebung der Allensbacher Markt- und Werbeträger Analyse (AWA) gemessene Bekanntheit von DAV Panorama als Zeitschriften-Marke ging um 40.000 auf 580.000 und damit auf den Stand von 2009 zurück.

Der **Knotenpunkt** der JDAV entstand wie bislang als „Heft-im-Heft“. Die bewährte enge Zusammenarbeit zwischen dem JDAV-Redaktionsteam und der Redaktion konnte mit einigen neuen Mitgliedern im JDAV-Redaktionsteam fortgeführt werden.

Heftschwerpunkte DAV Panorama 2011

| | | |
|---------------|--------------------------|---------------------------------|
| Heft 1 | <i>Schwerpunkt:</i> | Winterwandern in Bayerns Bergen |
| | <i>JDAV Knotenpunkt:</i> | Zukunft |
| Heft 2 | <i>Schwerpunkt:</i> | Brenta Trek im Trentino |
| | <i>JDAV Knotenpunkt:</i> | Gender am Berg |
| Heft 3 | <i>Schwerpunkt:</i> | Mountainbiken in Graubünden |
| | <i>JDAV Knotenpunkt:</i> | Alles außer Alpen |
| Heft 4 | <i>Schwerpunkt:</i> | Klettern im Elbsandstein |
| | <i>JDAV Knotenpunkt:</i> | Freiheit |
| Heft 5 | <i>Schwerpunkt:</i> | Ötztal – Söldens stille Seite |
| | <i>JDAV Knotenpunkt:</i> | Ein Heft für Senioren |
| Heft 6 | <i>Schwerpunkt:</i> | Skitouren Bayerisches Oberland |
| | <i>JDAV Knotenpunkt:</i> | Nachhaltigkeit |

Das Anzeigengeschäft im Jahr 2011 setzte die positive Entwicklung fort, so dass die gebuchten Werbeformen (Anzeigen und insbesondere viele Beileger, Beikleber und Beihefter) die geplanten Werbeerlöse mit einem Rekordergebnis deutlich übertrafen. In Kombination mit einem strikten Kostenmanagement konnte DAV Panorama so ein sehr erfreuliches Ergebnis gegenüber Plan erwirtschaften.



„Berg 2012“

Das Jahrbuch BERG 2012 ist in der zweiten Oktoberhälfte 2011 erschienen. Im Inhalt wie im Erscheinungsbild komplett überarbeitet, wurde das Jahrbuch sehr positiv wahrgenommen. Dies wirkte sich auch auf den Verkauf aus, der erstmals seit Jahren wieder anstieg. Der „Neustart“ des Jahrbuches inklusive der

Übergabe der Jahrbuchredaktion an Anette Köhler als Mitarbeiterin des Tyrolia-Verlags in Innsbruck ist somit erfolgreich geglückt.

Internet: Relaunch und Social Media

Die „alte“ Webseite von www.alpenverein.de wurde 2011 nicht mehr weiterentwickelt, da mit Hochdruck am Relaunch der Seite gearbeitet wurde, der Anfang Januar 2012 erfolgte. Trotzdem entwickelte sich die Nutzung positiv: Die Zahl der Seitenbesuche/ Visits stieg um 11,3 Prozent auf gesamt 3.228.814 (Vorjahr 2.901.447), die Zahl der Seitenaufrufe/ Page Impressions stieg um 11,4 Prozent auf 11.314.471 (Vorjahr 10.155.705). Die gebuchten Werbekampagnen mit Bannern und Advertorials führten zu einem erfreulichen Plus bei den Online-Erlösen.

Das im Oktober 2010 begonnene Online-Projekt wurde ab Mitte Februar 2011 vom Projektteam unter Federführung des Online-Redakteurs mit Hochdruck bearbeitet. Nach mehrmaligen sehr intensiven Abstimmungsgesprächen mit allen beteiligten Ressorts wurden im Frühjahr Konzept und Grafik für alpenverein.de/jdav.de beschlossen. Nach Auswahl der Technik und Agentur ging es ab Sommer 2011 an die technische Umsetzung von alpenverein.de. Mit dem Einpflegen der Inhalte konnte im späten Herbst begonnen werden, die neue „Site“ alpenverein.de ging Anfang Januar 2012 online. Der DAV bietet nun internen (Sektionen, Gremien) wie externen Zielgruppen (Mitgliedern, Nicht-Mitgliedern) eine zeitgemäße Website mit hoher Service-Orientierung, wobei die spezifischen Bedürfnisse und Anforderungen berücksichtigt sind.

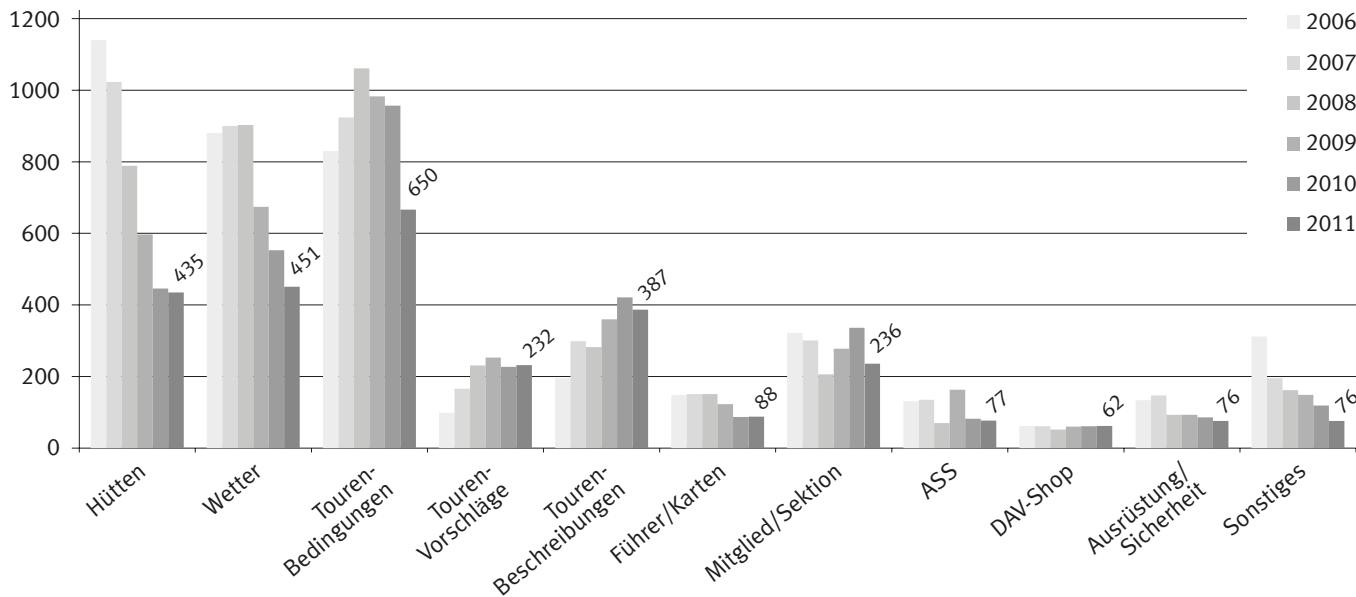
Im Bereich Social Media wurde der DAV neben Twitter (DAV-Auftritt seit Herbst 2010) auch auf Facebook aktiv. Mit geringem Aufwand konnten bis Ende 2011 gut 8000 Fans für die DAV-Facebook-Seite gewonnen werden.

Forum online

2011 erschienen zwölf Ausgaben von Forum online, drei davon als Doppelnummer. Die Nutzerzahlen bestätigen, dass Forum online als Kommunikationskanal der Bundesgeschäftsstelle an die Sektionen und DAV-Gremien gut eingeführt ist.



Themen der telefonischen Beratungen (2006 - 2011)





Sponsoring

Mobilitätspartner

Nachdem der Kooperationsvertrag mit Toyota zum Jahresende 2011 ausgelaufen ist, haben beide Partner eine Fortsetzung der Zusammenarbeit für weitere drei Jahre vereinbart. Dabei steht auch künftig das Thema „Umweltfreundliche Mobilität“ im Mittelpunkt. Die Hauptversammlung in Heilbronn unterstützte Toyota erneut mit einem Shuttle-Service für die Delegierten, der stark genutzt wurde. An einem Stand informierte Toyota über den neuen Prius Plug-in Hybrid. Zudem präsentierte sich der DAV dank großer Unterstützung der Sektion Siegburg erstmalig mit einer Kletterwand auf einem Mitarbeiterfest mit rund 2000 Teilnehmern am Standort Köln.



Partner im Bereich Hütten, Wege und Naturschutz

2011 feierte die Versicherungskammer Bayern ihr 200-jähriges Jubiläum und organisierte in zwölf Freilichtmuseen Veranstaltungen. Daran beteiligten sich auch einige DAV-Sektionen und präsentierten sich und ihr Angebot. Im Herbst war eine Trainee-Gruppe der Versicherungskammer Bayern auf der Mitteralm im Wendelsteingebiet und führte unter Betreuung der Sektion Bergbund Rosenheim Wegesaniierungsarbeiten durch. Für die DAV-Hütten wurden mit Unterstützung der Versicherungskammer Bayern gemeinsame Werbemittel nachproduziert. Darüber hinaus wurden zwölf Hütten mit Sonnenschirmen und Liegestühlen der Versicherungskammer ausgestattet.



Offizieller Ausrüstungspartner des DAV

Die sechs DAV Bundeslehrteams sowie die Kletter-Nationalmannschaft erhielten ihre jährliche Ausrüstung. Des Weiteren stellte Vaude eigens produzierte Nationaltrikots und die Teilnehmerhirts für den Deutschen Boulder Cup und den Deutschen Sportklettercup 2011 sowie Sachpreise für die Wettkämpfe zur Verfügung. Das Vaude-Tochterunternehmen Edelrid ergänzte die Ausstattung um die Kletter-Hardware. Zum zweiten Mal bot Vaude den Sektionen eine exklusive Bestellaktion für Team-Bekleidung an.



Offizieller Handelspartner von DAV und JDAV

Als Handelspartner des DAV und der JDAV führte Globetrotter Ausrüstung 2011 eine DAV-GlobetrotterCard exklusiv für DAV-Mitglieder ein. Karteninhaber erhalten besondere Konditionen und Angebote, zusätzlich fließen 1,5 Prozent der über diese Karte getätigten Umsätze direkt in das DAV Klimaprojekt des Hauptvereins. Darüber hinaus erhalten DAV Sektionen weitere Sonderkonditionen für Bestellungen beim Handelspartner des DAV. Informationen dazu wurden von Globetrotter Ausrüstung direkt an die Sektionen verschickt. Im Rahmen der Kooperation mit der JDAV unterstützte Globetrotter Ausrüstung insbesondere das Projekt „Mädels zum Arapi“ materiell und finanziell.



Offizieller Ausrüster der JDAV

Als Anbieter qualitativ hochwertigster Bekleidung für den alpinen Einsatz kleidet Mountain Equipment die rund 70 Mitglieder der JDAV-Teams ein – und bietet gemeinsam mit Globetrotter Ausrüstung den Jugendleitern mindestens einmal im Jahr eine attraktive Bestellaktion an. 2011 unterstützte das Unternehmen zusätzlich die Teilnehmerinnen der JDAV Mädchenexpedition zum Arapi. Großen Zulauf hatte der Stand von Mountain Equipment beim Bundesjugendleiter Tag in Leipzig.



Offizieller Rucksackpartner der JDAV

Neu in den Sponsorenpool der JDAV wurde der Rucksackspezialist Deuter aufgenommen, ein entsprechender Kooperationsvertrag wurde Ende des Jahres unterzeichnet. Deuter stellt künftig Rucksäcke für die JDAV-Teams zur Verfügung und beteiligt sich an der exklusiven Bestellaktion für Jugendleiter.



Ernährungspartner

Seeberger, „Ernährungspartner des DAV“, engagiert sich seit Anfang 2008 im Bereich Bergsport: Neben finanzieller Unterstützung stellt der Lieferant hochwertiger Trockenfrucht- und Nusskernspezialitäten die Wettkampfverpflegung beim DAV Skitourencup zur Verfügung und unterstützt die Nationalmannschaft Skibergsteigen sowie die DAV Bundeslehrteams mit „Energie-Paketen“.



DB Regio Bayern

Um das Thema „Mit der Bahn in die Berge“ öffentlichkeitswirksam zu kommunizieren, ist seit Mai 2011 bayernweit eine Lok auf der Schiene unterwegs, die ein Bergpanorama und stilisierte Edelweiße zieren; vorgestellt wurde sie bei einer Lok-Taufe am Münchner Hauptbahnhof. Des Weiteren wurde die Wander-Bonus-Aktion neu aufgelegt. Den Internationalen Tag der Berge am 11. Dezember nutzten die Partner in Zusammenarbeit mit der Sektion Starnberg für eine gemeinsame Wanderaktion in den bayrischen Voralpen.



Weitere Partnerschaften

Als langjähriger Partner unterstützte der Sportfachhändler Riap Sport aus Bad Reichenhall auch 2011 den Ausrüster-Pool der Nationalmannschaft Skibergsteigen. Acht Firmen stellten Ausrüstung und eine kleine Finanzspritze bereit: Riap Sport, Dynafit, Pomoca, Pieps, skins, Roeckl, Ski Trab und Scarpa; Hauptausrüster der Mannschaft war Dynafit. Ein Großteil der Verträge wurde für weitere zwei Jahre verlängert.

Für die Wettkämpfe des Deutschen Boulder Cups und des IFSC Boulder World Cups stellten die Kletterwandhersteller T-Wall, SintRoc und Entre-Prises die Boulderwände inklusive der Logistik zur Verfügung. Die Boulderermatten kamen vom langjährigen Partner Bänfer.



Partner der DAV Expeditionskader 2012 und 2013

Die Mitglieder der DAV Expeditionskader sind für ihre Trainingscamps perfekt ausgerüstet: Mountain Equipment stattet die Athleten mit Bekleidung aus. Edelrid liefert die Kletter-Hardware und Katadyn versorgt die Kader mit Trekking-Nahrung, Wasserfiltern und Kochern. Der DAV Summit Club unterstützt die Teams bei der Logistik und Planung der Abschlussexpeditionen.



Veranstaltungen

ispo 2011

Die ispo-Eventfläche Snow Ice & Rock Summit bot auch 2011 den Rahmen für die Auftaktveranstaltung des Deutschen Boulder Cups. Der Expeditionskader 2012 präsentierte sich auf der Bühne und berichtete von seinen Aktionen. Der Kletternachwuchs ermittelte bei der Münchener Schulmeisterschaft die besten Boulderer. Die ispo stellte nicht nur Infrastruktur und Technik bereit, sondern unterstützte den Boulder Cup auch finanziell.



OutDoor – Messe Friedrichshafen

Mitte Juli 2011 präsentierte sich der DAV zusammen mit OeAV und SAC erneut mit camp3 in Friedrichshafen. Erstmals fanden an zwei Tagen Speed-Wettkämpfe statt, der SAC organisierte eine „Vertical Show“ an den Kletterwänden, im Rahmen des Get-togethers wurde das DAV Expeditionskader Frauenteam vorgestellt. Zudem führten die Verbände unter Federführung des DAV ein sehr gut besuchtes Fachforum zum Thema „Kletterhallenboom – Sicher Klettern in Hallen“ durch.



IFSC Boulder Worldcup München

Im Rahmen des Boulder Worldcup am 19. und 20. August in München wurde ein neues Branding-Konzept umgesetzt; dadurch bekam die Wettkampffläche ein deutlich professionelles Erscheinungsbild. Als „Side-Event“ veranstaltete der DAV einen VIP-Empfang, an dem viele Sektionsvertreter und andere wichtige Partner teilnahmen.

Bergfilmfestival Tegernsee

Ende Oktober fand zum 9. Mal das Bergfilmfestival in Tegernsee statt; als ideeller Partner des Festivals nutzte der DAV die Veranstaltung, um seine Geschäftspartner zu einem Partnertag und gemeinsamer Wanderung einzuladen.

Banff Mountain Film Festival World Tour

Die Kooperation des DAV Hauptvereins mit der Agentur Moving Adventures ermöglichte DAV Sektionen, sich und ihr Angebot bei der Banff Mountain Film Festival World Tour mit einem Infostand zu präsentieren.

Markenbildung

Weiterentwicklung Logos

Für den Bereich Spitzenbergsport wurde ein Relaunch der Logos für Wettkampfklettern und die DAV Expeditionskader durchgeführt.



Termine 2011

- MÄRZ**
► Seminar „Öffentlichkeitsarbeit“ (DAV-Akademie), Kassel
- MAI**
► Seminar „Sektionsmitteilungen redaktionell gestalten“ (DAV-Akademie), München



Finanzen und Zentrale Dienste

Sehr gute Umsätze und ein neuer Partner

Der Geschäftsbereich Finanzen und Zentrale Dienste beinhaltet zwei Ressorts: Vertrieb sowie Finanzbuchhaltung, Controlling, Mitgliederverwaltung.

Der **Vertrieb** meldet für das Jahr 2011 wieder ein sehr gutes Ergebnis: Der Jahresumsatz beträgt 1.838.313 Euro. Umsatzstärkste Produkte sind die Garmin-GPS-Geräte, die erstmals im DAV-Shop erhältlich sind.

Die **Mitgliederverwaltung** ist ein Themenschwerpunkt im zweiten Ressort des Geschäftsbereichs. Eine erfreuliche Entwicklung zeichnet sich 2011 beim zentralen Ausweisversand ab: Inzwischen werden mehr als 70 Prozent der Ausweise direkt von der Druckerei an die Mitglieder verschickt.

Zum 1. Januar gibt es einen Wechsel im Rahmen der **Mitgliederversicherung**. Neuer Partner ist die Würzburger Versicherungs AG, mit der die Zusammenarbeit reibungslos klappt.

Vertrieb

DAV-Shop

Rekordergebnis

Mit 1.838.313 Euro Jahresumsatz und einem Umsatzplus von 20,5 Prozent gegenüber dem Vorjahr verbuchte der Vertrieb ein Rekordergebnis. In erster Linie ist dies dem guten Geschäft mit den Garmin-GPS-Geräten zu verdanken, aber auch bei den Hüttenschlafsäcken und der Literatur waren erfreulich hohe Umsätze zu verzeichnen.

Umsatzverteilung

| | | |
|--|-----------|--------|
| Alpenvereinskarten gedruckt | 302.751 € | 16,5 % |
| AV-Expeditionskarten | 8.280 € | 0,5 % |
| Alpenvereinskarten Digital | 43.551 € | 2,4 % |
| sonstige Karten und Kartenzubehör | 71.269 € | 3,9 % |
| Führer und Hüttenverzeichnisse | 72.499 € | 3,9 % |
| Alpenvereinsjahrbücher | 147.040 € | 8,0 % |
| Alpenvereinskalender | 120.916 € | 6,6 % |
| AV-Publikationen (insb. „Berg Heil!“) | 30.923 € | 1,7 % |
| Ausbildungsliteratur | 34.662 € | 1,9 % |
| DAV-Kollektion | 151.496 € | 8,2 % |
| Hüttenschlafsäcke und Hüttenartikel | 165.506 € | 9,0 % |
| sonstiger Bergsteigerbedarf (GPS-Geräte) | 609.971 € | 33,2 % |
| Sektionsmaterialien und Sonstiges | 79.449 € | 4,3 % |

Karten und Führerliteratur

Der Umsatzzuwachs bei den gedruckten Alpenvereinskarten zeigt, dass gedruckte Karten noch lange nicht von digitalen Karten vom Markt verdrängt werden. Neue Blätter der BY-Reihe trugen ebenfalls zum guten Abschneiden der Alpenvereinskarten bei. Das Minus bei den Alpenvereinskarten Digital ist auf die enorme Nachfrage nach Garmin GPS-Geräten mit den Alpenvereinskarten auf Micro-SD-Karte zurückzuführen. Bei der Führerliteratur waren die SAC-Führer, Kletterführer und Wintertourenführer besonders gefragt. Die Alpenvereinsführer und das Hüttenverzeichnis erlebten einen weiteren Umsatzrückgang und waren ausschlaggebend für das Minus bei den Führern insgesamt.

Die hohe Nachfrage nach dem Buch „Berg Heil! – Alpenverein und Bergsteigen 1918-1945“ belegte einerseits den besonderen Wert dieses Werkes und brachte andererseits dem DAV-Shop ein willkommenes Zusatzgeschäft.

Jahrbuch und Kalender

Entgegen dem Trend der vergangenen Jahre verzeichnete das Alpenvereinsjahrbuch „Berg 2012“ eine deutlich gesteigerte Nachfrage. Topaktuelle und interessante Beiträge, verpackt in einem neuen Layout, zeigen, dass das Alpenvereinsjahrbuch auch im Di-

gitalzeitalter Zukunft hat. Auch 2011 wurden zwei Alpenvereinskalender herausgegeben: Neben dem Kalender „Die Welt der Berge 2012“ für die eher sinnorientierten Bergsteiger wurde der Bergsportkalender „HIGH! 2012“ angeboten. Wie im Vorjahr war „Die Welt der Berge“ bereits vor Jahresende ausverkauft; der Kalender „HIGH 2012“ erfreute sich einer zunehmenden Nachfrage.

Navigation

Nahezu ein Drittel seines Umsatzes machte der DAV-Shop mit den Satelliten-Navigationsgeräten von Garmin (Oregon 450 und GPSMap 62s) und Satmap (Active 10). In Kombination mit den Alpenvereinskarten, gespeichert auf einer (Micro-)SD-Karte im Rasterformat, bieten diese Geräte beste Voraussetzung für die Tourenvorbereitung zuhause und für die Orientierung auf Tour.



DAV-Kollektion

Einen deutlichen Einbruch erlebte die DAV-Kollektion. Zurückzuführen ist dieser in erster Linie auf Qualitätsmängel in den Produktionen 2009 bis 2011. In der Folge wurde 2011 der Partner gewechselt und die Produktion schwerpunktmäßig zurück nach Europa (Italien, Portugal und Deutschland) verlagert.

Neue Hüttenschlafsäcke

Bei den Hüttenschlafsäcken war 2011 nochmals eine deutlich gesteigerte Nachfrage zu verzeichnen. Daneben waren die Artikel aus der „So schmecken die Berge“-Kollektion und das Hüttenquartett besonders gefragt.

Sektionsservice

Die Einkaufsgemeinschaft für kletterhallenbesitzende Sektionen wurde auch 2011 gut angenommen: 115 Bestellungen mit einem Gesamtvolumen von etwa 97.268 Euro wurden abgewickelt. Die Einkaufsgemeinschaft ermöglicht es Sektionen bzw. deren Kletterhallen, sich zu günstigen Konditionen mit Bleaustone-, Boreal-, Edelrid-, Entre Prises-, Fixe-, HRT-, Lapis- und So-III-Artikeln beliefern zu lassen. Die Abrechnung erfolgt über den DAV-Hauptverein.





Mitgliederverwaltung

Direktversand der Ausweise

Im Jahr 2011 nutzten 180 Sektionen mit mehr als 670.000 Mitgliedern das Angebot des Direktversands der Mitgliedsausweise. Hierbei wurden die Ausweise der Mitglieder, bei denen der Bankeinzug der Beiträge erfolgreich war, direkt von der Druckerei portooptimiert an die Mitglieder verschickt. Neben Einsparungen bei den Portokosten reduziert sich dadurch auch der Verwaltungsaufwand bei den Sektionen erheblich. Erstmals wurde 2011 der Service Premiumadress der Deutschen Post genutzt. Dies hat einen positiven Zusatzeffekt: Die Sektionen erhalten die nicht zustellbaren Ausweise. Die Informationen über diese Sendungen sowie ggf. die neuen Adressen werden im DAV-Mitgliederverwaltungsportal eingestellt und können digital abgerufen werden.

EDV-Unterstützung

In enger Zusammenarbeit mit dem DAV wurde von der Firma rbc auch im Jahr 2011 das Mitgliederverwaltungsprogramm MV-Manager weiterentwickelt. Schwerpunkte des Updates, das im August den Sektionen kostenlos zur Verfügung gestellt wurde, waren die Möglichkeit der Datensicherung beim DAV und die Erweiterung der Mitgliederstatistiken. Außerdem wurden die Voraussetzungen für die Einführung des so genannten SEPA-Verfahrens getroffen. Die beiden kostenlosen Infoveranstaltungen zum MV-Manager waren gut besucht.

Das Pilotmodell „DAV-WebAccess“ wurde im Jahr 2011 fortgesetzt: Mittlerweile nutzen acht Sektionen das Angebot im Echtbetrieb und 35 Sektionen im Testbetrieb. Beim DAV-WebAccess können Sektionen über eine gesicherte Internetverbindung auf den MV-Manager und ihre Mitgliederdaten zugreifen, die auf einem Server in der Bundesgeschäftsstelle bereit gehalten und täglich gesichert werden. Dies erlaubt es, von jedem internetfähigen PC, auf dem eine kleine Anwendung installiert ist, mit den Mitgliederdaten zu arbeiten. Durch das Einrichten entsprechender Benutzer und die Festlegung von Berechtigungsstufen kann der MV-Manager flexibel an die Bedürfnisse der Sektion angepasst werden.



Finanzen

DAV-Sektionslösung zur Rechnungslegung

Der Deutsche Alpenverein entwickelte zur Unterstützung der Sektionen zusammen mit der Steuerberatungsgesellschaft LKC Weidlich und Kollegen aus Rosenheim die so genannte DAV-Sektionslösung zur Rechnungslegung. Kernstück sind hierbei die DAV-Musterkontenrahmen, die mittlerweile für viele Sektionen eine wichtige Orientierung und Arbeitserleichterung geworden sind. Die DAV-Sektionslösung wurde im Rahmen der Seminare im Vereinssteuerrecht vorgestellt. Zudem wurden Sektionsvertreter in fünf Workshops in Kleingruppen geschult und deren Fragestellungen individuell abgearbeitet.

TERMINE 2011

| |
|---|
| JANUAR |
| ► Seminar MV-Manager/Mitgliederverwaltung (DAV-Akademie), München |
| FEBRUAR |
| ► Seminar MV-Manager/Mitgliederverwaltung (DAV-Akademie), Köln |
| APRIL |
| ► Seminar Vereinssteuerrecht (DAV-Akademie), Köln und München |
| AUGUST |
| ► Update MV-Manager |

VERÖFFENTLICHUNGEN 2011

| |
|--|
| BROSCHÜREN |
| ► Folder zur DAV-Kollektion (2 Ausgaben) |
| ► DAV-Shop-Katalog |

Statistik

Sektionsgemeinschaften

Mitgliederzahlen der Sektionsgemeinschaften

| | |
|---------------------------------------|----------------|
| Südbayern | 398.308 |
| Landesverband Baden-Württemberg | 189.801 |
| Nordbayern | 112.208 |
| Hessen/Pfalz/Saar | 74.947 |
| Landesverband Nordrhein-Westfalen | 73.192 |
| Ostdeutsche Sektionsgemeinschaft | 47.229 |
| Nordwestdeutsche Sektionsgemeinschaft | 43.378 |
| gesamt | 939.063 |

Entwicklung der Mitgliederzahlen von 1950 bis 2011

| Jahr | A-Mitglieder | B-Mitglieder | Junioren | Jugend | Kinder | Gesamt |
|------|--|--------------|----------|--------|--------|---------|
| 1950 | bis 1966 keine Erhebungen nach Gruppen | | | | | 89.500 |
| 1951 | | | | | | 103.450 |
| 1952 | | | | | | 114.413 |
| 1953 | | | | | | 124.338 |
| 1954 | | | | | | 131.618 |
| 1955 | | | | | | 138.864 |
| 1956 | | | | | | 147.025 |
| 1957 | | | | | | 157.748 |
| 1958 | | | | | | 163.983 |
| 1959 | | | | | | 171.288 |
| 1960 | | | | | | 179.886 |
| 1961 | | | | | | 194.000 |
| 1962 | | | | | | 204.183 |
| 1963 | | | | | | 213.388 |
| 1964 | | | | | | 218.821 |
| 1965 | | | | | | 224.399 |
| 1966 | 132.291 | 70.767 | 8752 | 5.701 | 7.939 | 225.450 |
| 1967 | 133.533 | 72.810 | 7.720 | 5.197 | 9.346 | 228.606 |
| 1968 | 135.540 | 73.373 | 6.983 | 5.251 | 10.413 | 231.560 |
| 1969 | 138.576 | 74.265 | 6.707 | 5.327 | 11.790 | 236.665 |
| 1970 | 141.745 | 75.582 | 6.581 | 5.696 | 13.462 | 243.066 |
| 1971 | 142.108 | 76.614 | 6.784 | 6.852 | 14.556 | 246.914 |
| 1972 | 145.037 | 78.788 | 7.164 | 8.425 | 15.548 | 254.962 |
| 1973 | 146.568 | 75.018 | 16.033 | 18.644 | 7.855 | 264.118 |
| 1974 | 151.689 | 76.798 | 19.152 | 22.854 | 7.833 | 278.326 |
| 1975 | 159.150 | 80.625 | 22.024 | 26.237 | 7.871 | 295.907 |
| 1976 | 167.863 | 85.013 | 24.849 | 30.191 | 8.672 | 316.588 |
| 1977 | 178.392 | 89.696 | 28.335 | 33.794 | 8.120 | 338.337 |
| 1978 | 186.937 | 94.201 | 31.412 | 36.792 | 8.391 | 357.733 |
| 1979 | 196.771 | 98.820 | 34.939 | 39.484 | 7.033 | 377.047 |
| 1980 | 206.992 | 103.314 | 38.314 | 41.618 | 7.589 | 397.827 |
| 1981 | 215.360 | 107.351 | 41.543 | 42.670 | 7.176 | 414.100 |
| 1982 | 223.653 | 110.603 | 44.689 | 42.473 | 6.756 | 428.174 |
| 1983 | 232.350 | 112.890 | 48.303 | 40.924 | 6.506 | 440.973 |

| Jahr | A-Mitglieder | B-Mitglieder | Junioren | Jugend | Kinder | Gesamt |
|------|--------------|--------------|----------|--------|--------|---------|
| 1984 | 240.770 | 115.215 | 50.865 | 38.388 | 6.378 | 451.616 |
| 1985 | 248.636 | 117.133 | 52.925 | 35.088 | 6.418 | 460.200 |
| 1986 | 255.729 | 119.200 | 54.143 | 31.549 | 6.000 | 466.621 |
| 1987 | 263.894 | 121.287 | 54.212 | 28.842 | 6.721 | 474.956 |
| 1988 | 273.294 | 123.714 | 54.049 | 26.824 | 7.340 | 485.221 |
| 1989 | 284.443 | 126.910 | 52.815 | 25.886 | 8.127 | 498.181 |
| 1990 | 294.299 | 130.808 | 50.979 | 25.268 | 8.930 | 510.284 |
| 1991 | 308.118 | 134.102 | 49.090 | 25.769 | 9.677 | 526.756 |
| 1992 | 321.034 | 138.097 | 46.128 | 26.530 | 10.493 | 542.282 |
| 1993 | 331.732 | 143.177 | 43.637 | 27.875 | 11.491 | 557.912 |
| 1994 | 342.244 | 146.432 | 40.664 | 29.396 | 12.651 | 571.387 |
| 1995 | 350.480 | 148.284 | 37.950 | 30.168 | 13.790 | 580.672 |
| 1996 | 356.728 | 149.660 | 35.207 | 31.513 | 15.336 | 588.444 |
| 1997 | 362.165 | 150.750 | 33.611 | 32.957 | 16.601 | 596.084 |
| 1998 | 367.992 | 151.007 | 32.976 | 35.678 | 18.579 | 606.232 |
| 1999 | 367.085 | 148.134 | 43.511 | 21.403 | 38.216 | 618.349 |
| 2000 | 373.240 | 147.270 | 45.084 | 21.616 | 45.233 | 632.443 |
| 2001 | 378.099 | 150.999 | 46.058 | 22.997 | 50.378 | 648.531 |
| 2002 | 384.692 | 155.281 | 47.519 | 24.949 | 54.383 | 666.824 |
| 2003 | 392.075 | 161.154 | 49.672 | 26.962 | 56.609 | 686.472 |
| 2004 | 397.890 | 167.789 | 51.326 | 29.543 | 66.649 | 713.197 |
| 2005 | 403.581 | 173.208 | 53.561 | 31.740 | 70.985 | 733.075 |
| 2006 | 410.083 | 178.830 | 56.424 | 33.920 | 75.296 | 754.553 |
| 2007 | 419.206 | 185.995 | 60.516 | 37.081 | 79.955 | 782.753 |

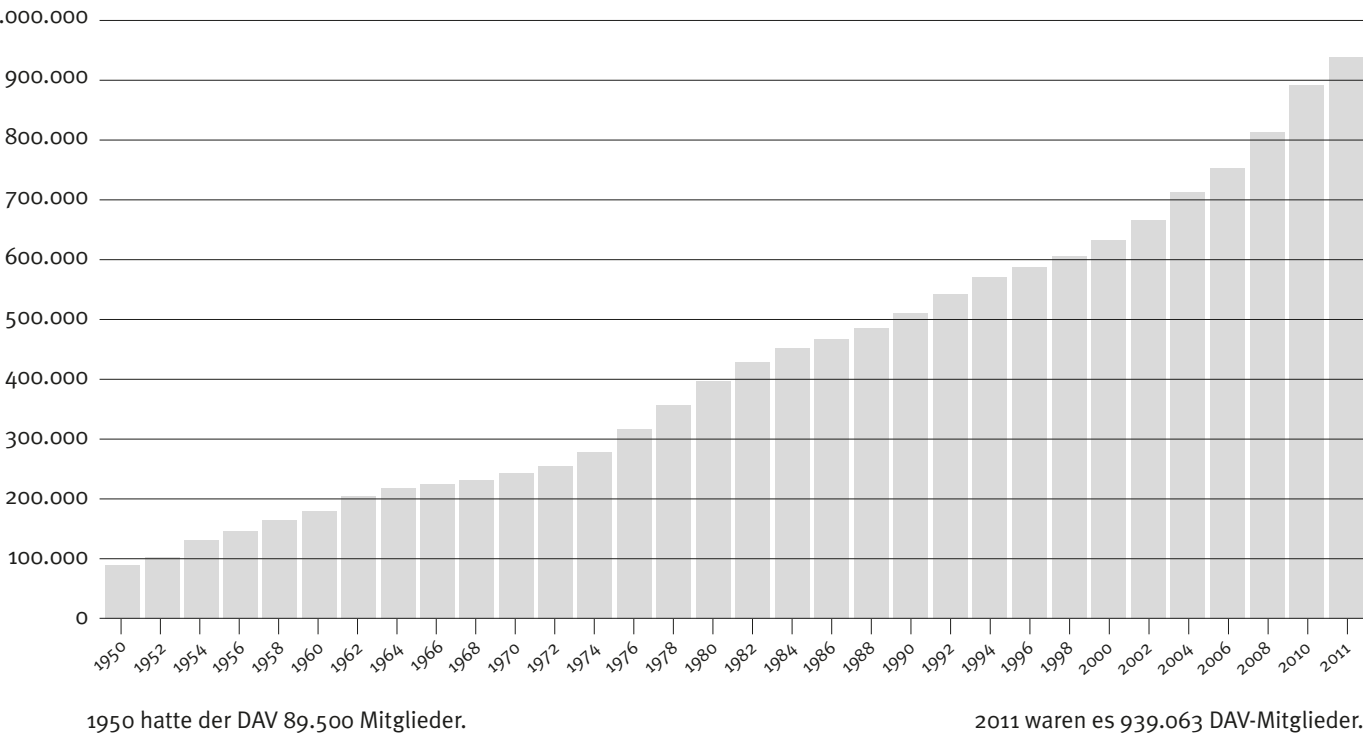
Mit Einführung der neuen Beitragsstruktur wurden die beiden Kategorien „Kinder“ und „Jugendliche“ zu einer Kategorie „Kinder/Jugendliche“ zusammengefasst.

Die Kategorie „Junioren“ umfasst nun das Altersspektrum 19 – 25 Jahre (statt wie bisher 19 – 27 Jahre).

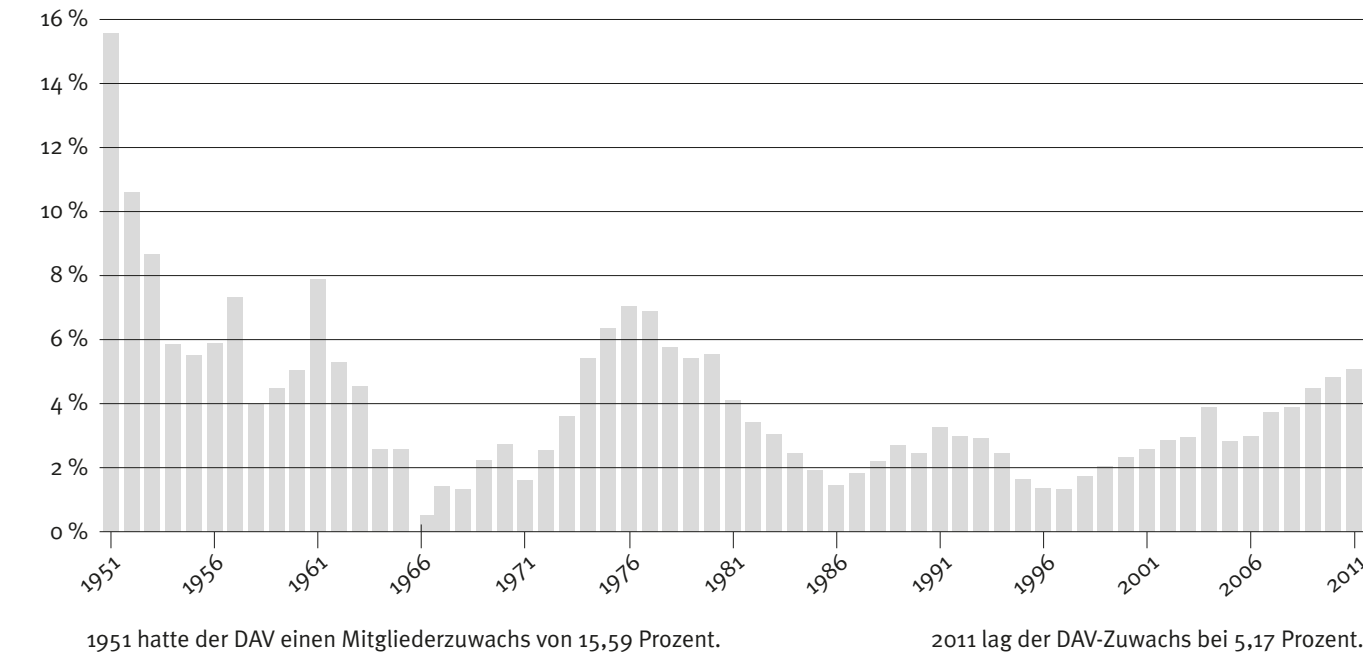
| Jahr | A-Mitglieder | B-Mitglieder | Junioren | Kinder/Jugendliche | Gesamt |
|------|--------------|--------------|----------|--------------------|---------|
| 2008 | 442.257 | 197.947 | 49.176 | 124.397 | 813.777 |
| 2009 | 456.334 | 207.901 | 53.762 | 133.009 | 851.006 |
| 2010 | 470.191 | 210.488 | 58.674 | 142.243 | 892.875 |
| 2011 | 495.536 | 228.398 | 63.948 | 151.181 | 939.063 |



Anzahl der Mitglieder

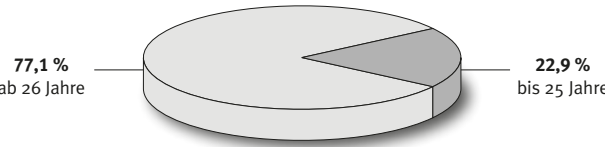


Mitgliederzuwachs in Prozent



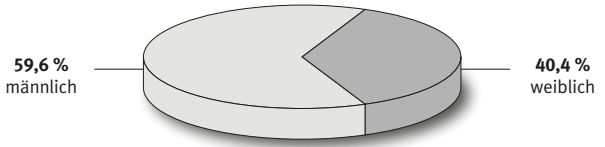
Altersverteilung bei allen DAV-Mitgliedern

| | |
|---------------------------|--------------------|
| zwischen 0 und 25 Jahre | 215.129 Mitglieder |
| zwischen 26 und 100 Jahre | 723.934 Mitglieder |



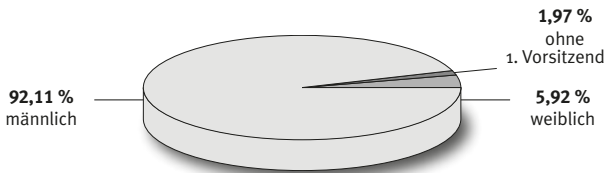
Geschlechterverteilung DAV-Mitglieder

| | |
|----------------------|---------|
| weibliche Mitglieder | 379.314 |
| männliche Mitglieder | 559.749 |



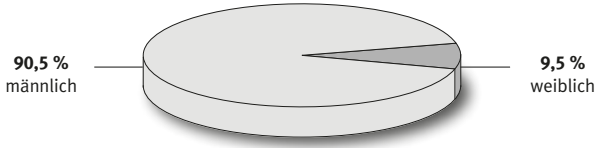
Geschlechterverteilung 1. Sektionsvorsitzende

| | |
|--------------------------------|-----|
| weibliche Sektionsvorsitzende | 21 |
| männliche Sektionsvorsitzende | 327 |
| Sektionen ohne 1. Vorsitzenden | 7 |



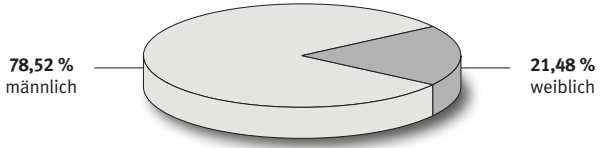
Geschlechterverteilung Verbandsrats-Mitglieder

| | |
|-----------------------------------|----|
| weibliche Verbandsrats-Mitglieder | 2 |
| männliche Verbandsrats-Mitglieder | 19 |



Geschlechterverteilung Lehrteammitglieder

| | |
|------------------------------|-----|
| weibliche Lehrteammitglieder | 32 |
| männliche Lehrteammitglieder | 117 |





JDAV

Rekordverdächtiger Zuwachs von Kindern und Jugendlichen

Die **Jugend des Deutschen Alpenvereins** steht für Jugendarbeit, die weit über bergsportliche Aktivitäten hinausgeht. Aktiver Naturschutz, internationale Begegnung und die Integration Benachteiligter gehören wesentlich zum Selbstverständnis der JDAV.

Mit ihrer Arbeit und ihren Angeboten liegt die JDAV im Trend. Das zeigt unter anderem die Mitgliederentwicklung: So verzeichnet die JDAV auch 2011 wieder einen rekordverdächtigen Zuwachs: Die Zahl der Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen klettert auf 215.129 – was einer Steigerung von 7,1 Prozent entspricht. Die Jugendkurse für Kinder und Jugendliche sind ebenso gut besucht wie die Aus- und Fortbildungsveranstaltungen für Jugendleiter.

Wichtige Ereignisse und Projekte der JDAV sind 2011 unter anderem der sehr gut besuchte Bundesjugendleitertag in Leipzig und die JDAV Mädchenexpedition nach Albanien. Die **Jugendbildungsstätte Bad Hindelang** meldet nach dem gelungenen Umbau die höchste Auslastung ihrer Geschichte; eine personelle Erweiterung gibt es in der Führung der Jubi: Nico Löder teilt sich jetzt mit Wolfgang Mayr die Position des stellvertretenden Leiters.

Jugend des Deutschen Alpenvereins (JDAV)

Projekte

Die erste JDAV Mädchenexpedition und die Umstrukturierung des Projekts Check Your Risk sind zwei Erfolgsmeldungen der JDAV im Jahr 2011: Ein großes und spannendes Projekt war die **JDAV Mädchenexpedition**, die im August acht junge Frauen im Alter zwischen 16 und 22 Jahren drei Wochen lang nach Albanien führte. Veronika Hoffmann, Katharina Janosovits, Magdalena Kärcher, Mariella Kast, Stefanie Meier, Caroline North, Ruth Stephan und Diana Taubert hatten sich unter der Leitung des Trainers Ferdinand Triller, der Bergführerin Elli Meyer und der Diplom-Sozialpädagogin und Fachübungsleiterin Ingrid Taubert intensiv auf die Herausforderungen des Projekts vorbereitet; dazu zählten unter anderem drei Trainingswochenenden im DAV-Kletterzentrum Ingolstadt, in den Lechtaler Alpen und im Tannheimer Tal. Sportlicher Erfolg der Mädchenexpedition war die Erstbegehung und Einrichtung einer Route



durch die 800 Meter hohe Südwand des Arapi, der das Team den Namen „Tschackalacka“ gab. Ein zweiter Schwerpunkt der Expedition waren Umweltprojekte, die die jungen Frauen zusammen mit der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit realisierten. Dabei markierten die Teilnehmerinnen Wege, stellten Umwelttafeln zur Pflanzen- und Tierwelt in der Region auf und führten Bildungsprojekte mit Kindern und Jugendlichen durch.

Die Prävention von Lawinenunfällen steht im Mittelpunkt des Projekts **Check Your Risk**, das im Winter 2010/2011 in die vierte Saison startete. Mehr als 100 Schulen hatten sich dieses Mal um eine Teilnahme beworben, womit die Nachfrage das kostenlose Angebot erneut weit übertraf. In der Saison 2010/2011 erreichten die CYR-Angebote insgesamt rund 7000 Schüler. Damit konnten seit Dezember 2007 rund 30.000 junge Schneesportler über das tödliche Risiko beim Freeriden aufgeklärt werden. Erstmals seit der Saison 2010/2011 haben DAV Sektionen die Möglichkeit, Schulpatenschaften vor Ort zu übernehmen und in Kooperation mit CYR Lawinenpräventionskurse durchzuführen; bis Anfang Februar 2012 haben sich zwölf Sektionen bereit erklärt, CYR vor Ort finanziell und organisatorisch zu unterstützen.

Gremien

Der **Bundesjugendleitertag** fand im Oktober in Leipzig statt und war mit 413 Teilnehmern überaus gut besucht. Die Jugendleiter diskutierten im Plenum und in Foren unter anderem über folgende Themen: Leistungsklettern, Prävention sexueller Gewalt, Slackklimen und Umgang mit „schwierigen“ Jugendlichen. Zur Frage des Verhältnisses von Jugendarbeit und Leistungssport wurde eine Arbeitsgruppe eingerichtet. Die Wahlen zur Bundesjugendleitung brachten folgendes Ergebnis: Paul Finger und Lars Volker wurden als stellvertretende Bundesjugendleiter gewählt, die Beisitzer Roland Kälberloh und Andreas Stöhr wurden wiedergewählt; neuer

Beisitzer ist Maximilian Hübner. Die Amtszeiten von Michael Knoll (Bundesjugendleiter) und Jonas Freihart (Beisitzer) enden 2013.

Die Vor- und Nachbereitung des Bundesjugendleitertages war ein Schwerpunkt der drei Sitzungen des **Jugendausschusses (JA)**. Daneben setzte sich der Jugendausschuss mit dem Aufbau der Jugendleiterausbildung auseinander; ein Ergebnis ist, dass die Allgäuer Seminare der Jugendbildungsstätte Hindelang künftig als Fortbildungen anerkannt werden. Ein weiterer JA-Beschluss beauftragte die JDAV mit der Einrichtung eines bundesweiten Unterstützungsnetzwerks zur Prävention sexueller Gewalt. In einer Klausurtagung im Mai wurden außerdem Grundlagen der Arbeit von Landesjugendleitungen besprochen, Erfahrungen ausgetauscht und eine Arbeitshilfe für Landesjugendleitungen erstellt. Interessierte Jugendleiter hatten bei der Tagung Gelegenheit die Arbeit des Jugendausschusses kennenzulernen.

Gremien 2011

- Jugendausschuss (JDAV)
- Verbandsrat (DAV)
- Präsidium (DAV)

Aus- und Fortbildung

Aus- und Fortbildungen für Jugendleiter bilden eine Kernaufgabe der JDAV auf Bundesebene. Damit die wachsende Zahl der Jugendleiter ihrer jährlichen Fortbildungspflicht nachkommen kann, ist ein kontinuierlicher Ausbau der Schulungsarbeit notwendig; so wurde 2011 beispielsweise die Zahl der Grundausbildungen Sportklettern erhöht. Im Berichtsjahr nahmen 560 Personen an den zentralen Jugendleiterschulungen teil. Dabei verschob sich das Geschlechterverhältnis gegenüber den Vorjahren etwas zugunsten der weiblichen Teilnehmer.

Schulungen 2011 (2010)

| | Anzahl | Teilnehmer |
|------------------------|----------------|-------------------|
| GA Winter Schneeschuhe | 1 (1) | 12 (11) |
| GA Winter | 1 (1) | 13 (14) |
| GA Sommer | 10 (10) | 136 (137) |
| GA Sportklettern | 5 (4) | 54 (44) |
| GA verkürzt | 1 (1) | 8 (8) |
| GA insgesamt | 18 (17) | 223 (214) |
| Aufbaumodule | 8 (8) | 72 (81) |
| Fortbildungen | 30 (28) | 265 (312) |
| gesamt | 56 (53) | 560 (607)* |

* Grund für den Rückgang der Teilnehmerzahl im Vergleich zum Vorjahr ist die Tatsache, dass die Teilnahme am Bundesjugendleitertag als Fortbildung anerkannt wird.



Von den insgesamt 53 angebotenen Aus- und Fortbildungen fanden – bis auf zwei – alle statt. Neu im Programm waren die Fortbildungen „Klettern und Yoga“ sowie „Mit Bergschuh, Rad und Schnorchel“. Die Teilnahme an drei inklusiven Jugendkursen, also Kursen für Menschen mit und ohne Behinderung, wurde ebenfalls als Fortbildung anerkannt.

Unter dem Titel der „Leiko“-Seminare (Leitungskompetenz) wurden bestehende Schulungen neu konzeptioniert und neue Themen angeboten, beispielsweise die Schulung „Selbstkompetenz“ und „kritische Ereignisse und Grenzsituationen“.

Einen guten Überblick über den Jugendleiternachwuchs in der JDAV gibt die Entwicklung der Teilnehmerzahlen der Grundausbildungen. Der Anteil weiblicher Jugendleiter stieg hier 2011 deutlich an.

Entwicklung der Teilnehmerzahlen

| | 2006 | 2007 | 2008 | 2009 | 2010 | 2011 |
|--------------|------|------|------|------|------|------|
| GA-TN gesamt | 206 | 206 | 207 | 215 | 213 | 223 |
| männlich % | 67 % | 60 % | 60 % | 63 % | 58 % | 56 % |
| weiblich % | 33 % | 40 % | 40 % | 37 % | 42 % | 44 % |

Bundeslehrteam Jugend

Beruflich bedingt schied Micha Cronrath aus dem Lehrteam aus. Mit Iris Adam und Michael Turobin-Ort wurden zwei neue qualifizierte Teamer aufgenommen. Die Frühjahrsfortbildung im April wurde erstmals gemeinsam mit dem Landeslehrteam Baden-Württemberg durchgeführt. Inhaltlich ging es um das Thema Sexualpädagogik und Prävention sexualisierter Gewalt. Das Herbsttreffen wurde – neben der konzeptionellen Weiterentwicklung der Schulungen – zu einer Weiterbildung durch die DAV Sicherheitsforschung in Sachen „richtig sichern“ genutzt.

Jugendkurse

Die Jugendkurse sind ein wichtiger Teil der Arbeit der JDAV auf Bundesebene, sie unterstützt und ergänzt damit insbesondere das Angebot von kleinen und mittelgroßen DAV-Sektionen. Denn attraktive Ausbildungen und vielfältige Erlebniskurse sind für viele Kinder und Jugendliche ein Einstieg in die Welt der Berge.

Im Jahr 2011 waren 44 Kurse im Jugendkursprogramm ausgeschrieben, zwei davon deutsch-französisch, vier integrative Kurse für junge Menschen mit und ohne Behinderung, zwei Umweltbaustellen und zahlreiche Ausbildungs- und Erlebniskurse. 39 Kurse fanden statt – mit insgesamt 430 Kindern und Jugendlichen im Alter zwischen neun und 25 Jahren.

Für erlebnis- und lehrreiche, vor allem aber auch für unfallfreie Abenteuer- und Ausbildungskurse sorgten die gut 40 Teamer des **Jugendkursteams**. Beim alljährlichen Teamertreffen im Frühsommer wurde unter der Leitung von Georg Lindl eine Fachfortbildung zum Thema „Natur erfahren“ durchgeführt.

Jugendbildungsstätte

Der Umbau der Jugendbildungsstätte Bad Hindelang wurde zum Jahreswechsel 2010/2011 mit der Fertigstellung des neuen „Seminarbereichs 2“ abgeschlossen. In der ehemaligen Selbstversorgereinheit stehen nun sieben modern ausgestattete Mehrbett-Zimmer mit Nasszellen zur Verfügung. Damit ist die Jubi mit insgesamt 103 Betten ausgestattet. Das Ergebnis des mehrere Jahre dauernden Umbaus präsentierte die Jugendbildungsstätte der Öffentlichkeit bei einem gut besuchten **Tag der offenen Tür** im Mai.

Mit insgesamt 25.239 Belegtagen und 19.221 Übernachtungen erreichte die Jugendbildungsstätte die bisher **höchste Auslastung in ihrer Geschichte**; sie verbuchte 1298 Belegtage und 645 Übernachtungen mehr als noch im Vorjahr.

Entwicklung der Belegungszahlen

| Jugendbildungsstätte (ab 2011: 103 Betten) | 2009 | 2010 | 2011 | Veränderung |
|---|---------|----------|----------|-------------|
| Anzahl der Beleggruppen | 287 | 276 | 349 | +42 |
| Anzahl der Teilnehmer | 4513 | 4685 | 5908 | +653 |
| Übernachtungen | 15.840 | 16.697 | 19.331 | +645 |
| Belegtage | 20.353 | 21.382 | 25.239 | +1298 |
| Auslastung in %* | 110 % | 115,95 % | 104,27 % | -8,28 % |
| SV-Einheit (bis 2010) (25 Lager) | | | | |
| Anzahl der Beleggruppen | 44 | 31 | | - 13 |
| Anzahl der Teilnehmer | 690 | 570 | | - 120 |
| Übernachtungen | 2142 | 1989 | | - 153 |
| Belegtage | 2832 | 2559 | | - 258 |
| Auslastung in %* | 47,60 % | 44,20 % | | - 3,40 % |

* gemäß der Formel für Belegtage nach den Richtlinien des Bayerischen Jugendrings



Die **neuen Programme** für Schulklassen und JDAV Gruppen sowie die Check Your Risk-Angebote für Schulen waren sehr gefragt. Ein Großteil des Jugendkursprogramms und der Jugendleiter-Aus- und Fortbildung der JDAV fand auch 2011 in der Jugendbildungsstätte statt. Im Bereich der beruflichen Weiterbildungen verzeichnete die Jubi einen Anstieg der Teilnehmerzahlen. Während die Zusatzqualifikation Erlebnispädagogik mit 50 Teilnehmern im Rahmen der üblichen Schwankungen lag, erhöhten sich die Buchungen bei der Seilgartentrainerausbildung auf 45. Bei den weiteren Veranstaltungen zur beruflichen Weiterbildung und den Allgäuer Seminaren wurden sieben Angebote mit insgesamt 42 Teilnehmern durchgeführt.

Förderung und Förderer

Aus Mitteln des Kinder- und Jugendplanes des Bundes wurde eine Internationale Jugendbegegnungsmaßnahme auf Sektionsebene mit Ecuador gefördert. Die JDAV wurde 2011 unter anderem durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, den Bayerischen Jugendring und das Deutsch-Französische Jugendwerk finanziell gefördert.

Netzwerke 2011

- ▶ Deutscher Bundesjugendring
- ▶ Arbeitsgemeinschaft für Kinder- und Jugendhilfe
- ▶ Deutsches Jugendherbergswerk
- ▶ National Coalition
- ▶ DIN-Ausschuss Abenteueraktivitäten
- ▶ DIN-Ausschuss Seilgärten
- ▶ European Ropes Course Association (ERCA)
- ▶ Gutachterkreis für Alpinunfälle
- ▶ Deutsch-Französisches Jugendwerk
- ▶ Konzeptteam Zusatzqualifikationen
- ▶ Jugendbildungsstättentreffen



Termine 2011

| |
|--|
| FEBRUAR |
| ▶ Sitzung Jugendausschuss, Leipzig |
| APRIL |
| ▶ Fortbildung Bundeslehrteam Jugend, Bad Hindelang |
| MAI |
| ▶ Tag der offenen Tür der Jubi, Bad Hindelang |
| ▶ Teamertreffen Jugendkursteam, Bad Hindelang |
| JUNI |
| ▶ Kinder- und Jugendhilfetag, Stuttgart |
| SEPTEMBER |
| ▶ Sitzung Jugendausschuss, Karlsruhe |
| NOVEMBER |
| ▶ Bundesjugendleitertag, Leipzig |
| ▶ Sitzung Jugendausschuss, Heilbronn |
| ▶ Herbsttreffen Bundeslehrteam Jugend, Bad Hindelang |

Veröffentlichungen 2011

| |
|---|
| BROSCHÜREN |
| ▶ Jugendkursprogramm 2012 |
| ▶ Schulungs- und Seminarprogramm von JDAV und Jubi 2012 |
| SONDERPUBLIKATIONEN |
| ▶ „Knotenpunkt“ im DAV Panorama |
| – Zukunft (Februar) |
| – Gender (April) |
| – Alles außer Alpen (Juni) |
| – Freiheit (August) |
| – Ein Heft für Senioren (Oktober) |
| – Nachhaltigkeit (Dezember) |





DAV Summit Club

Aktive Berg- und Kulturerlebnisse weltweit

Auch 2011 bietet der DAV Summit Club Alpenvereinsmitgliedern und bergbegeisterten Reisefreunden als Spezialanbieter weltweit ein großes Spektrum an Berg- und Kulturerlebnissen. Nach den Auswirkungen der Finanzkrise 2008, der folgenschweren wirtschaftlichen Rezession 2009 und der spürbaren Verbesserung 2010 blickt das Unternehmen auf ein deutlich erfolgreicheres Jahr 2011 zurück. Nicht nur die Alpenprogramme, sondern auch die europäischen Destinationen und die Fernziele stehen wieder stärker im Mittelpunkt des Interesses. Ein besonderes Plus sind die hohe Kundenbindungsrate und eine erfreuliche Zahl neuer Stammkunden: Mit weit mehr als 10.000 Teilnehmern ist der DAV Summit Club hier erneut auf dem Weg Richtung Gipfel. In der Geschäftsleitung übernimmt mit Ingo Nicolay, Mitglied der Sektion Heilbronn, im September 2011 wieder ein Bergsteiger den Vorstieg. Die Zusammenarbeit mit seinem Vorgänger Ralph Berhard war zuvor in gutem Einvernehmen beendet worden.



Sozial- und umweltverträgliches Reisen

Sozial- und umweltverträgliches Reisen im Verständnis des Deutschen Alpenvereins war für den DAV Summit Club auch 2011 die Grundlage seiner Arbeit. Im Bereich der Europa- und Fernziele rückte zunehmend der Aspekt der Nachhaltigkeit in den Vordergrund, in den Alpenprogrammen noch intensiver Qualität und Sicherheit. In beiden Bereichen kann der DAV Summit Club eine hohe soziale Kompetenz für sich in Anspruch nehmen. Als weltweit operierende Tochter des Deutschen Alpenvereins ist der DAV Summit Club im Gegensatz zu seinen rein kommerziellen Mitbewerbern in einem hohen Maß an das Spannungsfeld zwischen wirtschaftlichem Erfolg und den Vorgaben von umwelt- und sozialverträglichen Reisen gebunden.

Soziale Verantwortung und Sicherheit bedeutet für den DAV Summit Club eine dauerhafte Kooperation mit den Partnern vor Ort und zugleich ein breites Spektrum an Maßnahmen und Verbindlichkeiten. Sei es, dass Material und Verpflegung bei einheimischen Händlern gekauft werden, örtliche Bauern und Händler von den Einkäufen profitieren oder einheimische Guides und Träger nicht nur angemessen bezahlt werden, sondern auch eine wirtschaftliche Planungssicherheit erhalten. Allein in Nepal sind es weit mehr als 100 örtliche Kräfte, die zwischen Lodge und Trekkingcamp für die lokalen Partner des DAV Summit Club aktiv mitarbeiten.

Engagierte Hilfe zur Selbsthilfe ist ein wichtiges Instrument für eine dauerhafte wirtschaftliche Besserung in weniger entwickelten Regionen, dem auch der DAV Summit Club folgt. Trotzdem hat der DAV Summit Club 2011 wichtige, langfristige Schulprojekte der Deutsch-Nepalischen Hilfgemeinschaft (DNH), das authentische Olpongi-Massai-Dorf in Tansania, die Begleitinitiative „Yanapana“ von Mountain Lodges of Peru und den Verein „Die Ofenmacher e.V.“ in München, der rauchfreie Öfen für nepalische Küchen baut, tatkräftig unterstützt. Ein Beispiel, warum auch diese Form der Unterstützung so wichtig ist: Nach Angaben der WHO kostet offenes Herdfeuer jedes Jahr zwei Millionen Menschen das Leben – das sind mehr Todesfälle als Malaria verursacht. (Quelle: SZ vom 14.10.2011)



Der Summit Club Drecksack ist ein „Reminder“ dafür, dass der DAV Summit Club die Vermeidung von Umweltbelastungen als wichtige Grundlage seiner Reisen betrachtet. Der „atmosfair“-Ausgleich ist bei allen DAV Panorama Reisen inzwischen integriert. Kurzreisen werden im Fernreisebereich nicht angeboten, die umweltfreundliche Anreise mit der Bahn wird ausdrücklich empfohlen und unterstützt.

Alpen Winter/ Sommer

Der Aufwärtstrend in Bezug auf die Teilnehmerzahlen setzte sich 2011 fort: Die Gesamtteilnehmerzahl von 7160 Personen im Alpenprogramm bedeutet eine Steigerung von fünf Prozent. Gerade im Winter verfügt der DAV Summit Club über ein großes Stammkunden-Potential, so dass im Alpen Winter mehr als 2500 Teilnehmer verzeichnet wurden. Zuwächse gab es bei den Tiefschneekursen, Skitouren mit Hüttenstützpunkt, Skitouren Genuss-Plus und im Schneeschuh-Programm. Zur festen Einrichtung entwickelte sich das Ski-Opening mit dem Partner Dynafit.

Der Alpen Sommer war mit 4600 Teilnehmern der am besten gebuchte Sommer seit 2004. So erfreulich diese Entwicklung war, so führte sie doch teilweise zu massiven Engpässen in der Bergführereinteilung. Deshalb hat es sich der DAV Summit Club zum Ziel gesetzt, künftig noch mehr hochqualifizierte Führungskräfte direkt an sich zu binden.

Positive Entwicklungen gab es in fast allen Bereichen der Ausbildung, beispielsweise bei den Klettersteigkursen, Hochtourentrainingswochen und den Kombikursen Fels/Eis. Anspruchsvolle Hochtourenführungen in den Westalpen, aber auch in den Ostalpen und Alpenüberquerungen im Wanderbereich sind feste Größen; hervorragend gebucht wurde unter anderem der E 5. Gut angenommen wurden auch die Twin-Angebote: die tägliche Flexibilität, die kein anderer Mitbewerber anbietet, wird von den Kunden sehr geschätzt. Obwohl 2011 buchungsmäßig ein sehr gutes Jahr war, wurden auf der Umsatzseite nicht die erwarteten Ergebnisse erzielt. Eine Analyse hat sich in der Preisgestaltung 2012 niedergeschlagen.





Europa und Fernziele

Auch 2011 legten die Buchungszahlen für Europa- und Fernziele weiter zu, wobei vor allem Reisen in die Himalaya-Länder Nepal und Indien stärker nachgefragt wurden. Besonders beliebt waren die Komfort-Trekking im Everestgebiet und in der Annapurna-Region. Die Neuordnung der Tansania-Reisen, verstärkte Schulungsmaßnahmen vor Ort und die Zusammenarbeit mit einer neuen Agentur machten sich bezahlt: 2011 führte der DAV Summit Club fast doppelt so viele Gäste auf den Kilimandscharo wie im Vorjahr. Zu den Gewinnern in Europa gehörten die Azoren und Italien, unter den Insel-Wanderungen behauptete Madeira seine führende Stellung. Mit einer neuen Insel-Durchquerung ist Teneriffa wieder fest im Reiseprogramm des DAV Summit Club verankert.

Produktentwicklung

Das Jahr 2011 stand ganz im Fokus der Qualitätssicherung für bestehende Angebote. Dennoch wurden neue, verlockende Angebote entwickelt. So führt eine Kultur- und Wanderreise Kroatien in die schönsten Nationalparks des dalmatinischen Küstengebirges. In Schwedisch-Lapland lockt eine Ski-Wanderung mit Hundeschlitten auf dem berühmten Kungsleden (Königsweg). Ambitionierte Bergsteiger erwarten anspruchsvolle Hochtouren zu den höchsten Gipfeln der Pyrenäen im spanisch-französischen Grenzgebiet. Die Sonderreise GTA (Grande Traversata delle Alpi) ergänzt die mehrtägigen Touren München-Venedig und St. Moritz-Chamonix und im Bike-Bereich steht 2012 eine „MultiAdventure-Tour“ in Marokko mit einer Bike-Safari und Kameltrekking auf dem Programm. Zu den Neuentwicklungen gehören auch ein Trekking im Ruwenzori-Gebirge in Uganda und die Umrundung von Cerro Torre und Fitz Roy über das patagonische Inlandeis. Die erfolgreiche Produktschiene der Komfort-Lodges wird durch ein exklusives Angebot im Königreich Bhutan erweitert und erstmals seit zwei Jahrzehnten bietet der DAV Summit Club in Indien wieder die begehrte Kombination des klassischen Zanskar-Trecks mit einem Hausboot-Aufenthalt auf dem Dal-See in Srinagar an.

Expeditionen

Im Bereich Expeditionen verbuchte der DAV Summit Club im Jahr 2011 insgesamt 86 Teilnehmer. Besonders erwähnenswert: Die erfolgreiche Besteigung der Shisha Pangma (8027 m) in Tibet unter Leitung des Bergführers Gernot Podmenik. Vier Teilnehmer erreichten am 4. Oktober unter schwierigen Bedingungen den Gipfel.



In der Verlängerung erfolgreich war auch die Achttausender-Expedition des DAV Summit Club am Broad Peak (8051 m) in Pakistan. Lediglich Alix von Melle und Expeditionsleiter Luis Stitzinger konnten die notwendige Zeit für das Gutwetterfenster am 25. Juni aufbringen, alle anderen acht Teilnehmer mussten einige Tage zuvor das Basislager ver-

lassen. Bei der Expedition zum Alpamayo (5947 m) standen alle zehn Teilnehmer mit ihrem Expeditionsleiter Dieter Antoni auf dem Gipfel. Auch am Mustagh Ata (7546 m), einem weiteren Klassiker im Programm, fiel die Erfolgsbilanz gut aus: Neun von elf Teilnehmern erreichten mit Expeditionsleiter Thomas Lämmle am 15. und 16. August den Gipfel. Der Pik Lenin (7134 m) in Kirgisistan wurde von Leiter Rupert Hauer souverän am 3. August mit sieben von elf Teilnehmern gemeistert. Noch erfolgreicher schloss er das Expeditionsjahr am Aconcagua mit seiner Gruppe über die Polentraverse ab, als am 14. Dezember alle sieben Teilnehmer mit ihm auf den Gipfel gelangten.

Mountainbike-Touren

Im Bereich Bike verzeichnete der DAV Summit Club im Jahr 2011 einen Teilnehmerzuwachs von 65 Prozent. Viele Alpencross-Touren waren komplett ausgebucht, bei einigen stark nachgefragten Alpencross-Touren liefen an mehreren Terminen Doppelgruppen, die ebenfalls ausgebucht waren. Besonders nachgefragt war die „Ladies Bike Week“ mit Mountainbiken, Yoga und Pilates.

Öffentlichkeitsarbeit

Das Online-Marketing und eine verstärkte Präsenz bei Publikationen des Deutschen Alpenvereins standen im Jahr 2011 im Mittelpunkt der Öffentlichkeitsarbeit. Sowohl im DAV-Magazin Panorama als auch in den Zeitschriften verschiedener Sektionen war der DAV Summit Club mit Werbemaßnahmen vertreten. So kamen über DAV-Publikationen, etwa über Dolomiti Brenta Trek oder Nepal, mehrere Sondergruppen zustande. Auch der zweimal jährlich mit dem DAV Panorama versandte Beileger „Summit aktuell“ zeigte deutlich seine Wirkung. Nachdem mittlerweile 85 Prozent der Kunden online buchen, wurde der Web-Auftritt unter dav-summit-club.de weiter optimiert. Nichtsdestotrotz wurde auch ein optisch ansprechender Katalog in gedruckter Ausführung aufgelegt. Der DAV Summit Club war außerdem als direkter Ansprechpartner auf den wichtigsten Messen präsent. Zudem fanden 2011 das Bergsteiger- und Trekkertreffen in Berchtesgaden sowie der Nepaltag im Amerikahaus in München statt.

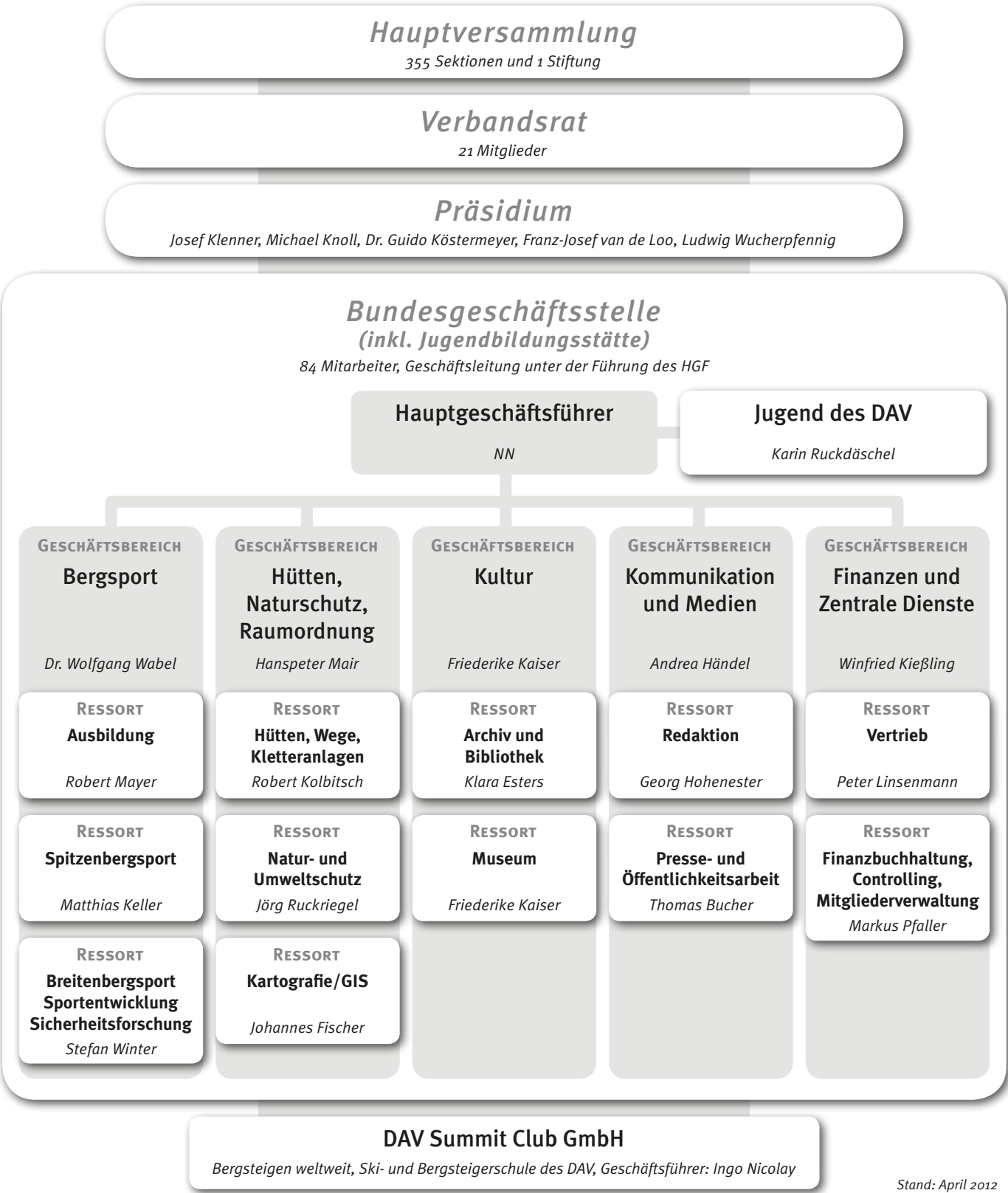
Angebote für Sektionen

Im Jahr 2011 bot der DAV Summit Club wieder speziell für Sektionen ausgearbeitete Reisepakete an; Buchung und Organisation übernahm der DAV Summit Club, die Gruppenleitung und Durchführung die Sektion. Zahlreiche Gruppen waren auf den Atlantik-Inseln La Palma und Madeira, aber auch im Garhwal Himal in Indien und im Annapurna Sanctuary in Nepal.

Auszeichnungen

Der DAV Summit Club wurde auf der Internationalen Tourismus-börse Berlin (ITB) am 10. März von „Geosaison“ im Rahmen der „Goldenen Palme“ ausgezeichnet. Die Jury wählte das in den Höhen Tauern angesiedelte Programm „Mit Pferden ins Hochgebirge“ auf den dritten Platz in der Rubrik „Reisen mit Kindern“. Das war bereits die dritte Auszeichnung für das Familienprogramm des DAV Summit Clubs im Zeichen der „Goldenen Palme“.

Struktur des Deutschen Alpenvereins



Stand: April 2012

Ansprechpartner

Bundesgeschäftsstelle des DAV

Von-Kahr-Str. 2-4
80997 München
E-Mail: info@alpenverein.de
Internet: www.alpenverein.de

Zentrale Tel.: 089 / 140 03 - 0

Zentrale Fax: 089 / 140 03 - 23

E-Mail-Systematik bei allen Ansprechpartnern:
vorname.nachname@alpenverein.de

Hauptgeschäftsführer

NN (Position derzeit nicht besetzt, Stand: April 2012)

Stellvertretender Hauptgeschäftsführer

Winfried Kießling - 30

Jugend des DAV

Bundesjugendsekretärin: Karin Ruckdäschel - 79

GESCHÄFTSBEREICHE

GB: Bergsport

Leitung: Dr. Wolfgang Wabel - 51

– Ressort Ausbildung (Leitung: Robert Mayer) - 50

– Ressort Spitzenbergsport (Leitung: Matthias Keller) - 55

– Ressort Breitenbergsport / Sportentwicklung / Sicherheitsforschung (Leitung: Stefan Winter) - 57

GB: Hütten, Naturschutz, Raumordnung

Leitung: Hanspeter Mair - 71

– Ressort Hütten, Wege, Kletteranlagen (Leitung: Robert Kolbitsch) - 40

– Ressort Natur- und Umweltschutz (Leitung: Jörg Ruckriegel) - 90

– Ressort Kartografie (Leitung: Johannes Fischer) - 67

GB: Kommunikation und Medien

Leitung: Andrea Händel - 94

– Ressort Presse- und Öffentlichkeitsarbeit (Leitung: Thomas Bucher) - 810

– Ressort Redaktion (Leitung: Georg Hohenester) - 87

GB: Finanzen und Zentrale Dienste

Leitung: Winfried Kießling - 30

– Ressort Vertrieb (Leitung: Peter Linsenmann) - 97

– Ressort Finanzbuchhaltung, Controlling, Mitgliederverwaltung (Leitung: Markus Pfaller) - 31

Haus des Alpinismus

Praterinsel 5
80538 München
E-Mail: alpines.museum@alpenverein.de

Zentrale Tel.: 089 / 21 12 24 - 0

GB: Kultur

Leitung: Friederike Kaiser - 32

– Ressort Archiv und Bibliothek (Leitung: Klara Esters) - 29

– Ressort Museum (Leitung: Friederike Kaiser) - 32

Jugendbildungsstätte des DAV

Jochstr. 50
87539 Bad Hindelang
E-Mail: info@jubi-hindelang.de

Zentrale Tel.: 083 24 / 93 01 - 0

Leiterin der Jugendbildungsstätte

Heidi Harder - 14

DAV Summit Club

Am Perlacher Forst 186
81545 München
E-Mail: info@dav-summit-club.de
Internet: www.dav-summit-club.de

Zentrale Tel.: 089 / 642 40 - 0

Geschäftsleitung

Ingo Nicolay - 201

nicolay@dav-summit-club.de

Die grüne Performance



Challenger 35+10

Wenn nicht nur der Weg, sondern auch die Wand das Ziel ist, lebt unser Alpinrucksack Challenger richtig auf! Strategische Befestigungsmöglichkeiten, externes Steigeisensfach, innovatives Tragesystem, professionelle Organisation und die Verwendung von bluesign zertifiziertem Material machen ihn zum verlässlichen Partner für anspruchsvollen Klettereien, Skihochtouren und die Umwelt.

www.vaude.com



Deutscher Nachhaltigkeitspreis

Top 3 Deutschlands nachhaltigste Zukunftsstrategien (KMU) 2011

THE SPIRIT OF MOUNTAIN SPORTS



Member of VAUDE Group: **EDELRIID**

Träume ...

... leben.



Mehr Inspirationen und Ausrüstungs-Tipps zum Thema Klettersteig
www.4-Seasons.TV/klettersteig

Globetrotter.de
Ausrüstung

HAMBURG | BERLIN | DRESDEN | FRANKFURT | BONN | KÖLN | MÜNCHEN



TOYOTA

**Extrem zuverlässig.
Auch beim Gewinnen
von Auszeichnungen.**



- 1. Platz für den Prius im **Dekra Gebrauchtwagen-Report 2012*** in der Kategorie Kompaktklasse bei einer Laufleistung von 50–100 TKM



- **Auto der Zukunft:**
1. Platz Auris Hybrid (2011)**
2. Platz Prius (2012)**



- 1. Platz für den Prius, Sieger der **goldenen Plakette des TÜV*****
- 18 Top-Ten-Platzierungen

Die aktuellen Auszeichnungen von DEKRA, ADAC und TÜV bestätigen, dass wir mit der Toyota Hybrid-Technologie eine Antriebsart der Zukunft anbieten, die schon heute mit ausgezeichneter Qualität und höchster Zuverlässigkeit überzeugt. Denn während andere die Mobilität der Zukunft nur ankündigen, bringen wir sie schon seit über 15 Jahren erfolgreich auf die Straße. toyota.de/prius



Die Vollhybrid-Technologie

Offizielle Mobilitätspartner



Deutscher Alpenverein



TOYOTA

**Nichts ist
unmöglich.
Toyota.**

Kraftstoffverbrauch Prius in l/100 km kombiniert 4,0–3,9 (innerorts 4,0–3,9/außerorts 3,8–3,7), CO₂-Emissionen kombiniert in g/km von 92–89 nach dem vorgeschriebenen EU-Messverfahren. Abb. zeigt Prius mit Sonderausstattung.

*Mehr unter: www.gebrauchtwagenreport.com

**Den ausführlichen Bericht finden Sie in der Sonderausgabe „Gelber Engel 2012“ der ADAC Motorwelt, Januar 2012.

***Den ausführlichen TÜV-Report 2012 finden Sie in AutoBild Spezial, Ausgabe 1/2012.